

SEIT 1960



**DÜMPTENER**  
**BÜRGERVEREIN e.V.**  
FÜR EIN LEBENSWEERTES DÜMPTEN

# UNSER DÜMPTEN

**Ausgabe 85 · 2025**

9. Ausgabe in Farbe 

*Das Redaktionsteam dankt  
für Ihre Anregungen,  
aber ebenso freuen wir uns  
über Ihre kritischen  
Anmerkungen.*

Frei für Adressaufkleber

## **INHALTSVERZEICHNIS**

### **Vorwort**

#### **Aus dem Verein**

*Frühlingsfest unter dem Bürgerbaum*

*Einladung zum Frühlingsfest 2025*

*Mitgliederversammlung*

*Volkstrauertag - Gedenkfeier*

*Mitgliederanalyse 2024*

*Mülheim räumt auf - wir waren dabei*

*Geburtstag:*

*65 Jahre Dümptener Bürgerverein -  
dem Stadtteil verpflichtet*

*Mitgliederwerbung*

#### **Unser Dümpten**

*Glockenreparatur in St. Barbara*

*Die alte Stieleiche unweit der A 40*

*Calisthenics-Anlage -  
die neue Attraktion in Dümpten*

*50 Jahre Tennis im Dümptener TV*

*SUSI -*

*Banking lernen im Quartierspunkt*

*Hexbachtal -*

*Ein grünes Band verbindet*

*Stadtteilentwicklung in Dümpten:*

*Herausforderungen und Antworten*

*Randenberghof:*

*Gespräch mit dem jetzigen Besitzer*

*Geschichte:*

*Dümptener Ansichtssachen*

A photograph of three people sitting at a table in a restaurant or bar, laughing and enjoying their time. The man in the center has a beard and glasses, and is wearing a dark sweater. The woman on the left has long brown hair and is wearing a dark jacket. The woman on the right has blonde hair and glasses, and is wearing a dark sweater. They are all holding glasses of beer. The background is blurred, showing other people and lights.

# Freizeit ist Freizeit.

## Wenn man sie teilen kann.

Gemeinsame Zeit macht das Leben süßer. Daher fördern wir Veranstaltungen wie Stadtfeste, Konzerte oder Ausstellungen.

[www.spkmh.de](http://www.spkmh.de)

Weil's um mehr als  
Geld geht.



Sparkasse  
Mülheim an der Ruhr

## *Liebe Dümptenerinnen, liebe Dümptener*

Ruhestand mit 65? Diese für viele klassische Altersgrenze hat unser Bürgerverein nun erreicht, aber ich hoffe, dieses Heft und viele weitere mögen Zeugnis ablegen, dass wir doch noch nicht so ganz die Füße hochlegen.

Viele werden den einleitenden Sonderteil „Ein Stadtteil stellt sich vor: Dümpten“ im Mülheimer Jahrbuch 2025 zur Kenntnis genommen haben, in dem schwerpunktmäßig der DBV Themen beisteuern durfte.

Hier genauso wie in diesem Heft soll Erinnerungskultur sich mit aktuellen und zukünftigen Projekten abwechseln. So blicken wir auf unsere Vereinsgeschichte ebenso wie auf die doch zahlreichen Neuerungen im Stadtteil. In unmittelbarer Nähe treffen da Licht (z.B. die Gymnastikanlage am Wenderfeld) und Schatten (z.B. die Frustbaustelle an der Möllhofstraße) aufeinander.

Die mediale Diskussion wird derzeit von den vorgezogenen Wahlen zum Bundestag bestimmt, deren Ergebnisse – nach Redaktionsende – unsere Mitglieder noch im Moment der Hauptversammlung umtreiben werden. Uns in Mülheim erwarten zudem im Herbst Kommunalwahlen mit einem ‚alten‘ oder auch ‚neuen‘ Oberbürgermeister.

Nachdem in der Lokalpresse mehrfach über vermeintliche oder tatsächliche Missstände im Bereich der Mellinghofer Straße berichtet wurde und dies mit Schliessung der Polizeiwache dort erneut Gesprächsstoff bekam, erhielt der Bürgerverein couragierte Post von einer Anwohnerin, die der schlechten Presse mit Verve entgegentritt.



Ich möchte dies gern aufnehmen und aktiv nach mehr Themen aus diesem Quartier suchen. Ein Lichtblick könnte ein neuer Quartierspunkt im Bereich des neu zu gestaltenden Vallourecgeländes sein.

Gerne würden wir eine Beisitzerin oder einen Beisitzer aus diesem Bereich für den Vorstand gewinnen - ebenso wie der Verein generell dafür wirbt, mehr Frauen für die Vorstandsarbeit bei den im März anstehenden Wahlen zu begeistern.

Tragen wir weiter dazu bei, dass für den Dümptener Bürgerverein mit 65 eher der „Unruhestand“ beginnt und wir die Flamme für unseren Stadtteil in die nächste Generation tragen.

Viel Freude beim Lesen!

*Dr. Joachim Kampmann*  
Vorsitzender



GartenCenter & GartenGestaltung

# Dobirr-Blotz



**IHRE GÄRTNEREI IN  
DER NACHBARSCHAFT**

**EIGENE PFLANZENANZUCHT**

**GARTENPFLEGE**



**Besuchen Sie uns!**

**10.000 M<sup>2</sup> VIELFALT**

Mellinghofer Str. 275 · 46047 Oberhausen

 Instagram  Facebook  blotz.de

### Frühlingsfest unter dem Bürgerbaum 2024

Auch in diesem Jahr fand unser Frühlingsfest bei gutem Wetter regen Zuspruch.

Neben zahlreichen Dümpfter Bürgern und Bürgerinnen nahmen auch wieder viele Dümpfter Vereine an dem Fest teil.

Unser Vorsitzender Dr. Joachim Kampmann und Bezirksbürgermeister Heinz-Werner Czezatka-Simon eröffneten das Frühlingsfest 2024, wobei auch einige Aspekte unseres Ortsteils, die Bürger aktuell bewegen, angesprochen wurden.

Anschließend nutzten die Dümpfter Vereine die Möglichkeit, einerseits ihr Angebot interessierten Bürgern und Bürgerinnen vorzustellen, andererseits, um Kontakte untereinander und auch mit der lokalen Politik aufzubauen oder zu vertiefen.

So zeigten zum Beispiel die Shamrocks die klassische Ausrüstung beim American Football, und Besucher hatten die Möglichkeit, ihre Treffsicherheit mit dem Football unter Beweis zu stellen.

Die Dümpfter Füchse, die im Floorball zum dritten Mal in Folge den Titel in der Damen Bundesliga gewinnen konnten, demonstrierten die Technik dieser jungen Sportart, die eine Mischung aus Feld- und Eishockey darstellt.

Beim Schießen auf ein Originaltor konnten sich die Besucher von der technischen Herausforderung dieser Sportart überzeugen.

Und wer bei der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde beim Dosenwerfen erfolgreich war, wurde mit frischem Popcorn belohnt.



*Aktuelle Gespräche fanden unter dem Bürgerbaum statt*



*Torschusstraining bei den Dümpfteren Füchsen*

Als weitere Sportvereine stellten die TV Einigkeit und der DJK Tura ihr Programm vor, die WIK Werbegemeinschaft Dümpften war vor Ort, die SPD hatte ein Glücksrad nicht nur für Kinder mitgebracht und auch die CDU war mit einem Informationsstand dabei.

## Aus dem Verein II



*Unser Team am Grill: Monika Steinen und Jürgen Schimanski*

Schließlich stattete auch OB Marc Buchholz noch einen Besuch ab und ließ sich eine leckere Bratwurst frisch vom Grill schmecken.

Vereine und Besucher verließen zufrieden das Fest und freuen sich auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

*Jürgen Hawig*

**AUTOHAUS  
BURMANN**

**OPHEL**  
Wir lieben Autos.

**Komm zu uns!**

**Ihr OPEL-Partner**



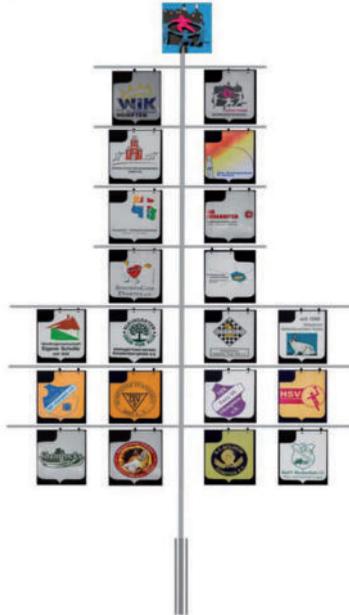
**Autohaus Burmann GmbH** Frohnhauser Str. 448 | Essen | Tel. 876 990 | [www.opel-burmenn.de](http://www.opel-burmenn.de)



Wir laden ein zum

# FRÜHLINGSFEST

SEIT 1960



## Unter dem Bürgerbaum

Der **Dümptener Bürgerverein** lädt Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine aus unserem schönen Dümpften ein, zusammen das Frühlingsfest unter dem Bürgerbaum zu feiern. Feiern Sie mit uns, lernen Sie nette Leute kennen und informieren Sie sich über Vereine in unserem Stadtteil.

**Wann:** Samstag, 10. Mai 2025, 11:00 – 14:00 Uhr

**Wo:** Wiese Ecke Oberheidstraße / Denkhäuser Höfe

*Für das leibliche Wohl ist gesorgt*

**Floristik - Friedhofsgärtnerei - Baumdienst**

# **Sven van Oost**

**Blumenladen: Prinzeß-Luise-Straße 40**

**Gärtnerei: Holzstraße 114-120**

**45479 Mülheim-Broich**

**[www.van-oost.de](http://www.van-oost.de)**

**[info@van-oost.de](mailto:info@van-oost.de)**

**0208 99 727-0**



**www.  
muelheimer-  
baumkletterer  
.de**

**WIR KLETTERN HOCH,  
MAN GLAUBT ES KAUM,  
ZUM FÄLLEN REICHT DER  
KLEINSTE RAUM!**

**Service Nummer  
0178 - 44 72 72 7**



**Baumpflege - Baumfällung - Neupflanzungen**

## Mitgliederversammlung 2024

Am 20. März 2024 fand die ordentliche Mitgliederversammlung unseres Bürgervereins im Gemeindehaus der evangelischen Lukas-Kirchengemeinde an der Oberheidstraße statt. Mit 34 Mitgliedern und 2 weiteren Gästen war die Veranstaltung gut besucht.

Ein Höhepunkt der Versammlung war der Gastvortrag von Herrn Felix Blasch, Dezernent für Umwelt, Planen und Bauen der Stadt Mülheim an der Ruhr, der auf Einladung unseres Vereins über das Thema „Verkehrs- und Wohnraumentwicklung in Dümpten“ referierte.

Auf folgende Punkte, die hier nur angerissen werden, ging Herr Blasch in seinem Referat näher ein:

- Ansiedlung von Schleys Blumenparadies als „nicht störendes Gewerbe“ an der Oberheidstraße auf dem Gelände des ehemaligen Sportplatzes, sobald die dort zurzeit noch als Flüchtlingsunterkunft genutzten Gebäude nicht mehr benötigt werden.
- Entwicklung des ehemaligen Vallourec-Areals. Dieses Gelände wurde verkauft an den niederländischen Investor CTP, einem Spezialisten für die Entwicklung von sogenannten Business-Parks. In diesem Zusammenhang wird auch die Verkehrsführung in diesem Gebiet komplett neu strukturiert. So soll z.B. die Brücke der Fritz-Thyssen-Straße abgerissen und die sogenannte „Styrumer Tangente“ als neue Verbindung zwischen Dümpten und Styrum gebaut werden.
- Der Verkauf des alten Bürgermeisteramtes soll neu ausgeschrieben werden, da sich der aktuelle Interessent zurückgezogen hat.
- Die Bauarbeiten an der brachliegenden Baustelle an der Möllhofstraße sollen wieder aufgenommen werden. Der Zeitpunkt ist noch nicht definitiv bestimmt.
- Die Planungen für das Bauvorhaben Denkhäuser Höfe („Kämpgens Hof“) laufen weiter. Dabei werden auch die Probleme bei der neuen Verkehrsführung, auf die der Dümptener Bürgerverein schon mehrmals hingewiesen hat, Berücksichtigung finden.



*Dezernent Herr Blasch bei seinem Vortrag*

Im Anschluss ging unser Vorsitzender Dr. Joachim Kampmann in seinem Tätigkeitsbericht für das zurückliegende Jahr 2023 auf Aktivitäten unseres Bürgervereins ein, u.a. auf die Beschaffung eines Ansteckers mit dem Logo des Bürgervereins (wurde direkt an die anwesenden Mitglieder verteilt), auf die vielen Kontakte mit anderen Vereinen und der Politik in unserem Stadtteil, auf die Renovierung des Bergbaudenkmals „Lore“ auf der Grünfläche Nordstraße/Mühlenstraße, auf die Durchführung des Frühlingfestes und auf die Tradition des Volkstrauertages mit Kranzniederlegung und einer Ansprache von MdB Herrn Fiedler im letzten Jahr.

Schließlich wurde bei der Neuwahl eines Kassenprüfers Herr Junghardt für 2 weitere Jahre im Amt bestätigt.

Um 19:50 Uhr beendete unser Vorsitzender die informative Versammlung und bedankte sich bei den Teilnehmern.

*Jürgen Hawig*

seit 1925  
**100  
Jahre**

## K&S Kampermann & Söhne GmbH

- ✓ Schädlinge im Unternehmen
- ✓ Schädlinge im Haus
- ✓ Schädlinge Prävention
- ✓ Holz- und Bautenschutz
- ✓ Desinfektion
- ✓ Taubenabwehr

### Tradition trifft Innovation - 100 Jahre K&S Kampermann & Söhne GmbH

Was am 1. Mai 1925 mit Johann Kampermann begann, ist heute ein modernes Familienunternehmen in vierter Generation.

Mit Zuverlässigkeit, Qualität und Freundlichkeit sind wir Ihr kompetenter Partner für Schädlingsbekämpfung, Holzschutz und Taubenabwehr in Mülheim und Umgebung.

Unser hochqualifiziertes Team verbindet traditionelle Werte mit modernster Technik und nachhaltigen Methoden.

Wir danken für 100 Jahre Vertrauen und freuen uns darauf, auch künftige Generationen zu betreuen.



**Kampermann & Söhne GmbH**  
**Schädlingsbekämpfung**

Sellerbeckstr. 41  
45475 Mülheim an der Ruhr

Tel. 0208 — 99 68 40

E-Mail: [info@kampermann.org](mailto:info@kampermann.org)



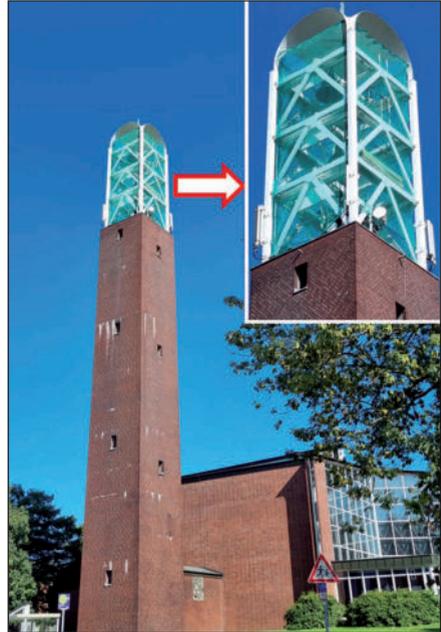
Besuchen Sie uns online:  
[www.kampermann.org](http://www.kampermann.org)

### **Glockenreparatur in St. Barbara**

Im Sommer des letzten Jahres war es endlich so weit: Nachdem in den Jahren zuvor eifrig Spenden gesammelt wurden, konnte endlich mit der Reparatur der Glocken von St. Barbara begonnen werden. In der letzten Zeit vor der Reparatur konnten nur noch 2 der 4 Glocken tatsächlich im Glockenturm läuten und auch der Angelus hatte Schaden genommen. Schließlich waren auch neue Motoren notwendig.

Dabei war die Finanzierung der Reparatur ein Kraftakt für die Gemeinde: Weder vom Bistum noch aus dem Pfarreihaushalt gab es hierfür einen Zuschuss. Finanziert wurde die Reparatur über Spenden und den Überschuss, der beim Sommerfest erwirtschaftet werden konnte. Den Hauptanteil aber trug einmal mehr der Förderverein St. Barbara, der sein Guthaben zur Verfügung stellte und damit einen Großteil der Kosten abdeckte.

Die Reparatur begann damit, dass ein Autokran die benötigten Arbeits- und Schutzmaterialien auf den Turm hinaufhob. Im nächsten Schritt wurden im Glockenturm Holzbohlen verlegt und zum Schutz der Arbeiter ein Fallschutz-Netz um den Turm gespannt (siehe Bild). Danach konnten die Arbeiten beginnen – in dieser Phase konnten die Glocken allerdings nicht läuten. Schon 1994 -1996 hat die Gemeinde nach langer Ansparzeit Restaurationsarbeiten vorgenommen, in deren Zusammenhang auch eine neue Gegenpendel-Schwin-



*Glockenturm mit Fallschutz-Netz (grün) und Kompensationsanlage eingebaut wurde.*

Die 4 Bronzeglocken wurden 1950 gegossen und sind eingestimmt auf das sogenannte Gralsglockenmotiv: (F' - As' - B' - Des).

Nach der Reparatur klingen die 4 Bronzeglocken nun wieder volltönig und sind sogar über Dümpten hinaus zu hören.

*Jürgen Hawig*



## **Krankengymnastik- und Massagepraxis Dümpten**

**Anette Leimbach • Physiotherapeutin**

Profitieren Sie von unserem umfangreichen Leistungsspektrum

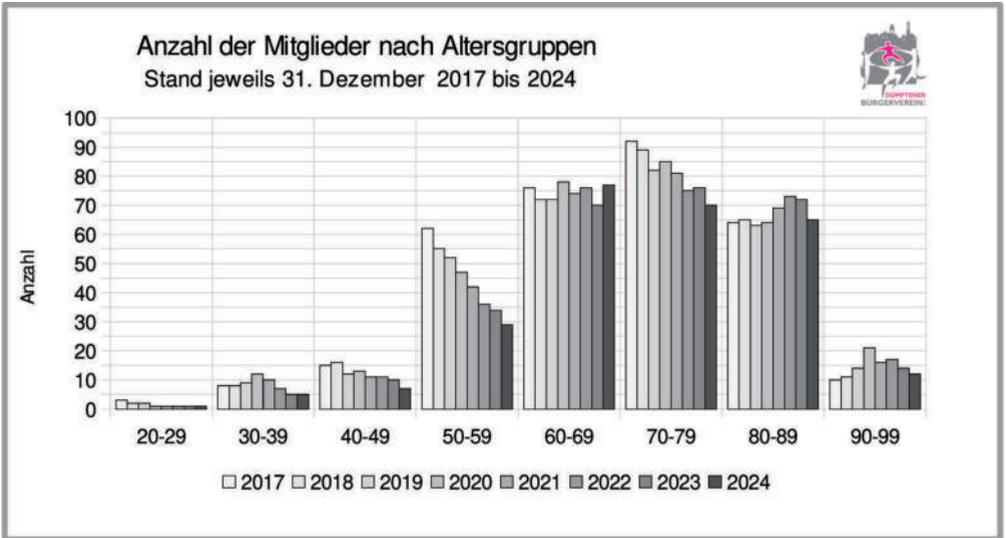
*Termine nach Vereinbarung*

*Telefon (0208) 75 48 76 • Telefax (0208) 6 20 55 77*

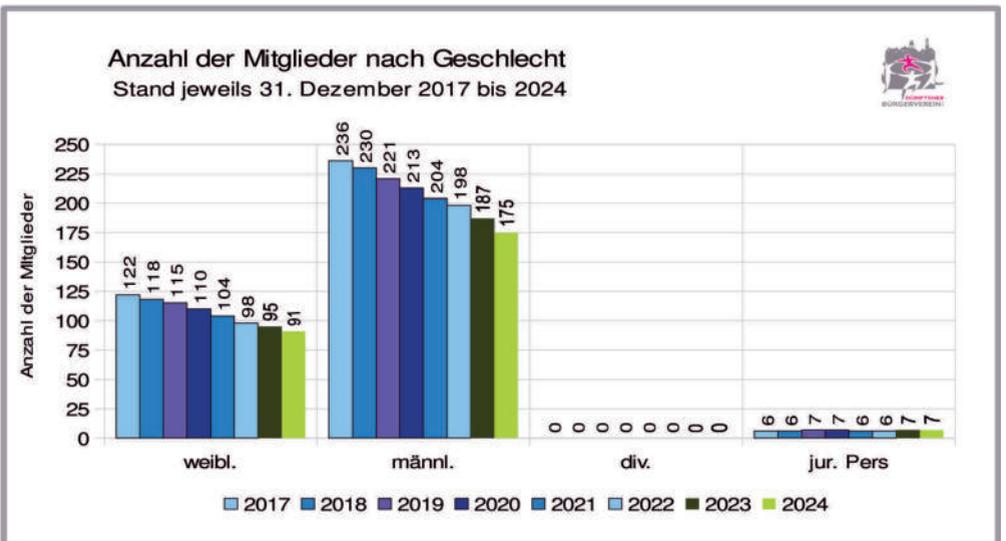
*Mellinghofer Straße 228 • 45475 Mülheim an der Ruhr*

**[www.physiotherapie-leimbach-muelheim.de](http://www.physiotherapie-leimbach-muelheim.de)**

# Mitgliederanalyse 2024



Der Verein hat am Stichtag 31. Dezember 2024 insgesamt 273 Mitglieder, davon 7 juristische Personen (Firmen o.ä.). In den Grafiken „Mitglieder nach Altersgruppen“ und „Anzahl der Mitglieder nach Geschlecht“ betragen die Summen demnach nur 266. 10 Mitglieder sind im Berichtsjahr als verstorben gemeldet worden. Weiterem 3 Mitglieder haben aus unterschiedlichsten Gründen ihre Mitgliedschaft im Verein aufgekündigt, 5 Mitglieder sind aus dem Verein ausgeschlossen worden. 4 Mitglieder haben wir in 2024 hinzugewonnen. Das jüngste Mitglied ist 27, das älteste Mitglied 95 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der 266 Vereinsmitglieder liegt bei 71,2 Jahren.



Am Samstag, 16.11.2024, dem Tag vor dem Volkstrauertag, gedachte unser Bürgerverein traditionell zusammen mit über 30 Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertreterinnen und Vertretern Dümpfterer Vereine und Parteien am Mahnmal Ecke Schildberg/Barbarastraße der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft. Der Dümpfterer Bürgerverein sowie SPD und CDU legten zum Gedenken an die Opfer Kränze nieder.

Dr. Joachim Kampmann, der Vorsitzende unseres Bürgervereins, begrüßte die Anwesenden und stellte in seiner Ansprache den Redner der Gedenkfeier, Herrn Prof. Dr. Oleh Shepetiak, vor. Prof. Shepetiak stammt aus der Ukraine, studierte Philosophie und Theologie und kam 2022 nach Mülheim. Er ist in den Pfarreien St. Barbara und St. Mariä Rosenkranz seelsorgerisch tätig und arbeitet außerdem als Dozent an der Ruhr-Universität Bochum.

Prof. Shepetiak betonte in seiner Ansprache, dass das Gedenken allen Kriegsopfern weltweit gelte, wobei er explizit auch diejenigen einschloss, die zwar nicht direkt durch Krieg oder Gewaltherrschaft zu Opfern wurden, aber z.B. durch den Verlust von Familienangehörigen indirekt zu den Opfern gehören.

Er erinnerte daran, dass die Geschichte der Menschheit weltweit geprägt ist von andauernden Kriegen. Vor diesem Hintergrund sei es besonders wichtig, unseren Kindern und kommenden Generationen die Kostbarkeit eines friedlichen Miteinanders immer wieder zu verdeutlichen. Uns als Dümpfterer Bürgerverein ist es wichtig, dazu mit unserer Gedenkfeier einen Beitrag zu leisten.

Zum Abschluss sprach Prof. Shepetiak auch sehr persönlich über die Dankbarkeit der Millionen geflüchteten Ukrainer und Ukrainerinnen, die in Deutschland Schutz und Sicherheit gefunden haben. Dabei betonte er, dass Frieden, auch in Europa, nicht mehr selbstverständlich sei und dass wir alle immer wieder daran arbeiten müssen, Frieden zu schaffen und Frieden zu bewahren.

Jürgen Hawig

## Gedenkfeier zum Volkstrauertag 2024



Prof. Shepetiak bei seiner Gedenkrede vor dem Mahnmal



Unser Gedennkranz



*Werden Sie doch auch Inserent in der Broschüre  
des Dümptener Bürgervereins e.V. „Unser Dümpten“!*

*Sie unterstützen uns damit  
in unserer ehrenamtlichen Tätigkeit  
für unseren Stadtteil „Königreich Dümpten“.*

*Die Anzeigenpreise sind moderat und über:  
[info@duemptener-buergerverein.de](mailto:info@duemptener-buergerverein.de) gibt es weitere Infos.*

*Wir danken für Ihr Interesse!*

*Der Vorstand des DBV*

---

# *Dümptener Treff*

## *Saal · Kaminzimmer · Catering*

Nikolaus-Ehlen-Straße 20 · 45475 Mülheim an der Ruhr

Telefon 0208-750607

Mobil 0177-6170171

Email: [wolfram.kraemer@web.de](mailto:wolfram.kraemer@web.de)

---

### Mülheim räumt auf - wir waren dabei

Am 12. Oktober letzten Jahres war es wieder so weit: Die Aktion „Mülheim räumt auf“ fand zum 20. Mal statt. Diese Aktion ist ein großes Gemeinschaftsprojekt, das von der Stadt Mülheim, dem Centrum für bürgerliches Engagement (CBE) und der MEG organisiert wird.

Ziel ist, dass sich Freiwillige aus Vereinen, Verbänden, Schulen etc. und auch Einzelpersonen zusammenfinden, um eine bestimmte Fläche, die sich die Freiwilligen selbst aussuchen können, von Müll zu befreien.

Die MEG stellt Abfallsäcke und Handschuhe für alle Sammler kostenlos zur Verfügung, holt den Abfall an einem vereinbarten Ort ab und entsorgt ihn schließlich fachgerecht.

Auch der Dümptener Bürgerverein war wieder mit dabei. Ausgesucht zum Säubern hatten wir uns die Wiesenfläche an der Ecke Oberheidstraße/Denkhauser Höfe (Standort des Bürgerbaums) sowie den Bereich Ecke Nordstraße /Mühlensstraße, auf dem die alte Lore steht.

Es kam einiges zusammen, trotzdem konnten die fleißigen Müllsammler feststellen, dass sich die Abfallmenge in Grenzen hielt, was grundsätzlich ein positives Bild auf unser schönes Dümpten wirft.



*Der gefüllte Müllsack steht zur Abholung an der Lore bereit*

*Jürgen Hawig*



*Unser Team (v. l.):*

*Hartmut Kraatz, Kai Bovermann, Jürgen Schimanski. - Nicht im Bild: Werner Giesen.*



*Essthetik*  
**Paschmann**

# 2x FRISCHE IN DÜMPPTEN

## Mülheim - Dümpten, Mannesmannallee

- Mannesmannallee 31
- 45475 Mülheim an der Ruhr
- Tel.: (0208) 7 57 75 51
- E-Mail: [652@edeka-paschmann.de](mailto:652@edeka-paschmann.de)
- Öffnungszeiten: Mo-Sa: 07:00 - 21:00

## Mülheim - Oberdümpften, Oberheidstraße

- Oberheidstraße 219
- 45475 Mülheim an der Ruhr
- Tel.: (0208) 99 66 80
- E-Mail: [645@edeka-paschmann.de](mailto:645@edeka-paschmann.de)
- Öffnungszeiten: Mo-Sa: 07:00 - 21:00

**PUNKTEN  
MIT  
PASCHMANN**

**PAYBACK JETZT  
BEI EDEKA.**

Endlich unendlich punkten  
mit dem besten PAYBACK  
aller Zeiten.

Wir ♥  
Lebensmittel.

## Dem Stadtteil verpflichtet

### 65 Jahre Dümptener Bürgerverein im Spiegel der Zeit

Schmunzelnd darf man einem Versammlungsprotokoll des DBV aus dem Jahre 1981 das Monitum entnehmen, dass der Ortsteil Dümpten bislang kaum im „Mülheimer Jahrbuch“ Erwähnung gefunden habe.

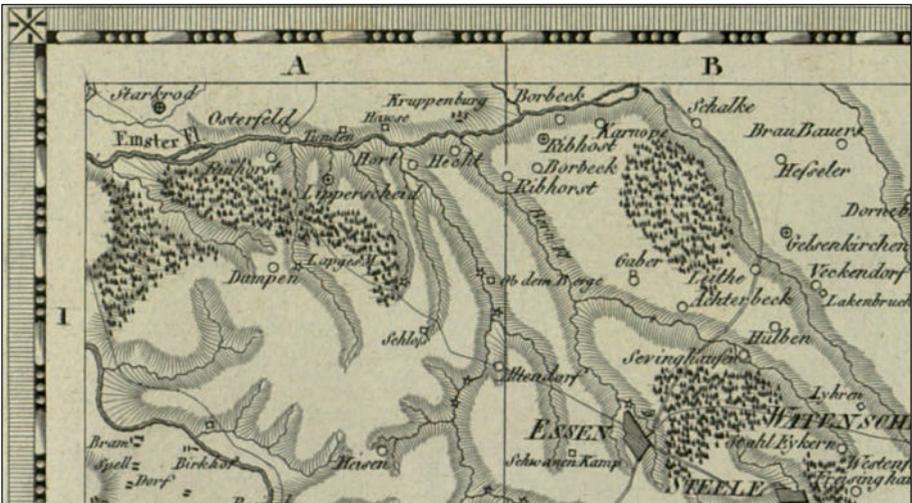
Das gilt sinngemäß auch für seinen Bürgerverein. Beenden wir gemeinsam diese Tradition und wagen uns auf einen parforce-Ritt durch die Geschichte dieses Vereins.

„Die bewährte und erfolgreiche Tätigkeit der „Interessengemeinschaft Oberdümpten“ soll in einem großen, den gesamten Stadtteil umfassenden Bürgerverein fortgesetzt und zum Wohle aller ausgeweitet werden“. titelte man am 12. März 1960 feierlich zur Gründungsversammlung im CVJM-Heim an der Denkhäusstr.. Soso.

Wer wird eigentlich Mitglied eines Bürgervereins und wieso tut er dies? So nahe die Antwort bei einem Mieterschutzverein oder Taubenzüchterverein liegen mag, so undefiniert erscheint sie hier. Sind wir nicht alle Bürger?

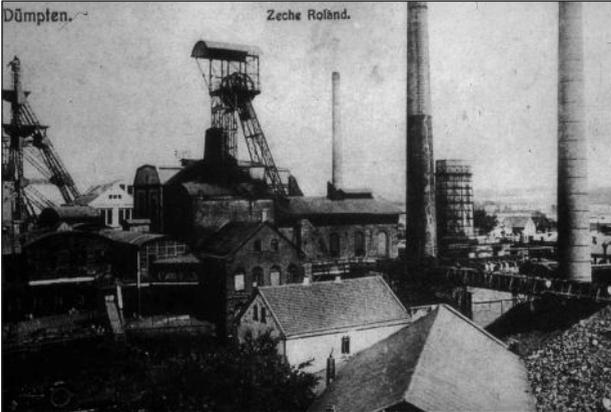
Historisch gesehen erstmal nein. Der Bürger war der zu Abgaben verpflichtete Bewohner einer befestigten Siedlung (den ‚Mitbürgern‘ vorangestellt!) und durfte daher den Schutz der Burg anders als fahrendes Handwerk, Heckenritter, Bauern und Vogelfreie genießen. Noch lange in die Neuzeit erhielt sich der positive Wertgehalt des Begriffes (Bürgerrechte, Einbürgerung, Bürgertum) und so war es eine Ehre, nach Begründung von Wohneigentum in einem Quartier auch den Schlußschluss zu Gleichgesinnten im Bürgerverein zu suchen. Erst in den letzten Jahrzehnten ist der Bürgerbegriff vom linken („Spiessbürger“) wie vom rechten Spektrum („Wutbürger“) auch negativ angegangen worden, aber mehrheitlich immer noch in der Mitte der Bevölkerung positiv beheimatet.

Und so gab es bereits vor dem Krieg einen Dümptener Bürgerverein, der aber neben dem Selbstlob bereits vollauf damit beschäftigt war, Missstände den Stadtverordneten zuzutragen.



Dümpten-Kartenausschnitt (1807)

Bildunterschrift: Blatt 65 der „topographisch-militärischen Charte von Deutschland“



*Zeche Roland an der Stadtgrenze zu Oberhausen ein Ärgernis der frühen Jahre*

Die Mülheimer Zeitung vom 24.11.1932 berichtete ganzseitig aus der hitzigen Versammlung dieses Bürgervereins unter Leitung seines damaligen Vorsitzenden Nies.

***Hier einige denkwürdige Originalpassagen:***

... Zum Thema (der seit Jahren im Brand befindlichen, Anm. der Red.) Schlackenhalde der Zeche Roland verlas Herr Nies ein Schreiben der Stadtverwaltung an den Verein: ... Die Harpener Bergbau AG hat dabei betont, dass z.Zt. keine Möglichkeit bestehe, den Brand einzudämmen oder zu löschen. Die wiederholt vorgetragene Abtragung der Halde sei ... wegen der technischen und finanziellen Schwierigkeiten nicht durchführbar. ... Sobald auch die Kopffläche durchgebrannt und erkaltet sein wird, hofft die Gesellschaft, dass die Belästigung durch die Gase mehr und mehr nachlasse.

Nach einer Beschwerde über den offenen Graben an der Borbecker Str., die an die Gesundheitspolizei weitergeleitet worden sei, seien Beamte zu Anwohnern gekommen und hätten sich dem Sinn nach geäußert, die Leute sollten doch nicht so'n Gedöns wegen des Grabens machen.

Unter lebhafter Zustimmung der Versammlung forderte Herr Dohms, daß der Vorsitzende seine bisherige Bescheidenheit zurückstellen müsse.

Dümpten sei ungeheuer benachteiligt. Die Mellingerhofer Straße habe noch nicht einmal einen Bürgersteig.

## **An alle Dümptener! Bürger und Bürgerinnen!**

**Wir rufen auf zur Gründung eines  
DÜMPTENER BÜRGERVEREINS.**

Die bewährte und erfolgreiche Tätigkeit der „Interessengemeinschaft Oberdümpten“ soll in einem großen, den gesamten Stadtteil umfassenden Bürgerverein fortgesetzt und zum Wohle aller ausgeweitet werden.

Die unterzeichneten Dümptener Bürger laden daher zur

### **Gründungsversammlung**

**am Sonnabend, dem 12. März 1960, 17 Uhr, im Jugendheim des CVJM, Denkhäuser Weg 24, herzlich ein.**

**Es sprechen: Herr Oberbürgermeister H. Thöne und Herr Oberstadtdirektor B. Witthaus**

Der vorbereitende Ausschuß:

Frau Hely Thomas  
Gustav Herrmann  
Hermann Kamper

Fritz Meier  
Dr. Edwin Püschel  
Heinrich Ehring

Erich Köhnen  
Friedrich Juppel  
Felix Schützberg

*Bekanntmachung  
der Vereinsgründung im Jahre 1960*

Das Gefühl der Benachteiligung der Ortsteile Mülheims nördlich vs. südlich der Ruhr hat sich ein wenig auch nach dem Krieg erhalten, der Stadtteil selbst war da ein gänzlich anderer.

Und so fand also mitten im Wirtschaftswunder die Gründungsversammlung des Bürgerverein statt. Vorbereitet durch einen Neunerausschuss, dem neben dem späteren Vorsitzenden Fritz Meier (1960-1972) auch Erich Kröhan und der Dümptener Arzt Dr. Püschel angehörten und die zeitgleiche Auflösung der Interessengemeinschaft Oberdümpten schritt man an jenem 12.3.1960 dann zur Tat. Neben dem Vorstand konstituierten sich mehrere Ausschüsse nach dem Vorbild des Stadtrats (heute schon rein personell nicht mehr denkbar).

Dümpten war 1960 ein sehr rasch wachsender Stadtteil. Während der Bergbau vor Ort bereits kaum noch eine Rolle spielte, benötigten die Hütten- und Giessereiwerke wie auch die Turbinen- und Gross-

rohrfertigung erhebliche Zahlen an Mitarbeitern und deren Familien wiederum Schulen, Kindergärten und Einkaufsmöglichkeiten.

Und so forderte bereits die erste Versammlung neue Strassenkonzepte sowie die Einrichtung einer Apotheke und Sparkasse, die zweite 1961 dann auch von Spielplätzen und einer Poststelle. Man beachte, dass 1963 die Klassenfrequenz in den Dümptener Schulen 57 betrug. Der Babyboom war noch im vollen Gange...

Erstaunlich geringen Niederschlag in den Niederschriften des Bürgervereins findet der Ausbau der Vereinsstr. B 60 zur A430, später A40. Es scheint, dass der Stadtteil diesen aus Sicht des Autors buchstäblich schwersten Einschnitt in seinem Erscheinungs- und Lebensbild der Nachkriegszeit gehorsam und stoisch hinzunehmen hatte, lediglich erwähnen die Protokolle seit 1965 und danach alljährlich den – teilweise noch immer unerfüllten – Wunsch nach Lärmschutzmassnahmen.



*Der tatsächlich tiefste Einschnitt der Nachkriegsgeschichte:  
Bau der A 40, vormals A 430 an der Mühlenstraße*

Ab 1972 sah dies in der Planungsphase der A 113 - später A 31 - im Hexbachtal anders aus. Hier positionierte sich der Bürgerverein gemeinsam mit der letztlich erfolgreichen Bürgerinitiative in der Opposition, ein Gedenkstein auf dem Fulerumer Feld zeugt davon. Die politische Meinungsbildung war eine andere oder existierte überhaupt erst einmal. Vorsitzender in diesen Jahren der Auseinandersetzung war Heinrich Lübke (1972-1978).

Ebenfalls erfolgreich wurden die Wunschlisten des Bürgervereins in den 70er Jahren vorgetragen: Die Verlängerung der Straßenbahnlinie 15 (heute 102) zur Borbecker Str., eine Bezirkssportanlage am Wenderfeld, Aufbau eines Altenheims und eines Ärztehauses am Schildberg. Die Idee eines Hallenbades wurde mit dem Bau der Gesamtschule an der Boverstr. für viele Jahre umgesetzt, bevor wir heute selbst vom Vorkriegsfreibad Abschied nehmen müssen.

1975 führte eine Kommunalreform zur Entstehung der Bezirksvertretungen. Zunächst begegnete man dieser neuen Institution mit ein wenig Skepsis (dem Verein wird die Plattform entzogen), mittlerweile ist die Zusammenarbeit mit diesem Gremium, für uns die BV 2, ungestört, ja essentiell.

Bis heute bleibt feststellbar, dass die Rolle der Umsetzung von Bürgerwünschen den Bürgervereinen eine beratende und impulsgebende, aber nicht mehr entscheidende Funktion zuweist, aber wir möchten die Institution nicht mehr missen.

Ein Jahr später beschloss der Bürgerverein auf Anregung seines späteren 3. Vorsitzenden Hans-Joachim Jonas (1978-1984) die regelmässige Herausgabe einer Vereinszeitung, die als ‚Unser Dümpten‘ ab 1978 umgesetzt wurde und mittlerweile auf die 85. Ausgabe blickt.

Die positive Resonanz auf diese kontinuierliche Arbeit, die Tradition und Gegenwart des Stadtteils darstellt, hat den Redaktionsteams über fast 50 Jahre ihre Arbeit gedankt. Die Jahresbeiträge liegen zu Beginn der 80er Jahre mittlerweile bei

stolzen 12 DM, was von einigen Mitgliedern als nicht mehr gerechtfertigt angesehen wird.

Der Bürgerverein begegnete dem durch kreative Angebote wie Wanderungen und Bürgerbälle sowie ein vielbeachtetes Schaufensterquiz. Nur von kurzer Dauer war ein Dümptener Markt, der ebenso wie die 1985 am Standort des mittlerweile unbelebten Bürgerbaums gepflanzte Kastanie schon wieder Geschichte ist.

1987 nahm der Bürgerverein die Gelegenheit wahr, aus dem Bestand der geschlossenen Zeche Stein in Dortmund eine Bergbaulore zu gewinnen. In Erinnerung an den Standort der Zeche Sellerbeck fand die feierliche Einweihung des Bergbaudenkmals Ecke Nordstr./ Mühlenstr. am 28. Mai 1988 statt. Im gleichen Jahr konnte dem langen Begehren des Bürgervereins um einen neuen Friedhof mit dem Spatenstich an der Oberheidstr. entsprochen werden.

Ein sehr kontroverses Thema der späten 1980er und frühen 1990er Jahre war der Standort der Müllbeseitigung am Heifeskamp. Dort, wo die jüngeren Dümptener mittlerweile fast-food unter dem großen ‚M‘ am Rande des Einkaufszentrums entgegennehmen, vermutete man eine nicht unerhebliche Schadstoffbelastung.



Das frisch renovierte Bergbaudenkmal Nordstraße/ Mühlenstraße, in Patenschaft des Dümptener Bürgervereins

Als sehr seltenes Ereignis wurden Bilder des Ortes der Staatsanwaltschaft übergeben, ein Vorgehen, dass in der Geschichte des Dümptener Bürgervereins einmalig und bis auf tiefe Verwerfungen im Vorstand auch ergebnislos blieb, zusätzliches Feuer erhielt das Thema, als eine Entsorgung gefährlicher Stoffe auch für Nachbargemeinden vorgesehen wurde. Zumindest dies konnte verhindert werden, mittlerweile ist der gesamte Betriebshof am Heifeskamp Geschichte.

In den 90er Jahren wurden unter dem Vorsitzenden Alfred Meysenburg (1984-1993) dann mit Kindernachmittagen, Puppenspielen und einer ersten Nachbesserung des damaligen Adolf-Stöcker-Platz wieder kleinere Brötchen gebacken.

In dieser Zeit begann auch das aufopferungsvolle Ehrenamt des 2. Vorsitzenden Heinz Sprenger in unserem Verein, der unermüdetlich, aber leider viel zu kurz neben der Stadteilarbeit für das von ihm gegründete ‚Riskid‘-projekt tätig war und posthum mit der Ehrenspange der Stadt Mülheim ausgezeichnet wurde.

1996 erfuhr auch der Ortsbereich Niederdümpten, der bis heute die Trennung durch die A40 am teuersten bezahlt hat, mit der Einweihung der Umgehungsstrasse (Mannemannallee) eine Verbesserung.

Während der Ausbau des Metrogeländes zum gut angenommenen Dümptener Tor aus dem Stadtteil nicht mehr wegzudenken sind, hat leider die Lebenswertsteigerung des dadurch beruhigten Abschnitts der Mellinghofer Straße nie ihre Vollendung gefunden. Der Traum einer Flanierstraße nach dem Vorbild der alten Düsseldorfer Straße in Saarn bleibt ein Ziel - vielleicht auch ein Traum - des Bürgervereins.

In diesen Jahren führte Dirk Holger Hübner als sein 5. Vorsitzender (1993-2006) den Verein. Auch ihm verdanken wir neben dem mittlerweile 2. Band der Dümptener Bilderbögen wesentliche Angaben aus dieser Chronik.

Wahrzeichen der Dümptener Vereine ist seit 1998 der Bürgerbaum am sog. Geigerplatz (Ecke Denkhäuser Höfe/Oberheidstraße), der zunächst in Holz und später in Stahl ausgeführt an seinen Armen Wappen des öffentlichen Lebens trägt und in dessen Schatten alljährlich das Frühlingsfest deren Repräsentanten zusammenführt.

## Harte Arbeit

vollbrachten die Vorstandsmitglieder des Dümptener Bürgervereins, als sie den alten **Bürgerbaum** des Saarner Bürgervereins nach Dümpten holten. Der Baum wird derzeit von der Firma Landsmann generalüberholt und eingelagert, damit er künftig im Königreich von Mai bis Erntedank schon von weitem von bürgerschaftlichem und unternehmerischem Engagement in unserem Stadtteil künden kann. Firmen und Vereine können sich schon jetzt melden, um ihr Schild am Baum zu reservieren.

**Übrigens:**  
Der Bürgerverein und die WIK suchen noch nach einem geeigneten Standort. Vorschläge werden gerne entgegengenommen.



*Der Bürgerbaum steht an seinem Platz*

Der Dümptener Bürgerverein im neuen Jahrtausend: Es gilt, die alternde Bevölkerung im Stadtteil zu schützen vor den wachsenden Ansprüchen an Mobilität und Digitalisierung. Ortsnahe Dienstleistungen wie Bankfilialen, Haushaltswaren- und Textilengeschäfte weichen einem online-Handel und online-banking. Das kann niemand zurückdrehen, aber überforderte Bürger durch Gespräch und Schulung begleiten. Hier konnten während der Amtszeit von Bernd Lüllau (2011-2023) kleine, aber wichtige Verbesserungen erreicht werden.

Im Jahre 2010 konnten die Mitglieder des DBV endlich einmal ohne jeden negativen Beigeschmack wie Lärm oder Stau ‚ihre‘ A40 erleben: Am 18.7. verwandelte das Stilleben Ruhrschnellweg die sonst trennende Achse in ein Fest für Fussgänger und Radfahrer. Eine Idee, die ebenso wie die Schachtzeichen an den Orten der ehemaligen Kohleförderung in der Erinnerung für Gänsehaut sorgt.



Leider schlossen sich rasch wieder die ernstesten Themen mit dem kontrovers diskutierten Ausbau der A40 im Dümptener Abschnitt an. Wie wird sich die Baustelle und im Anschluss Verkehrsfluss und Lärm-schutz entwickeln?

In Sachen Infrastruktur schliesst sich leider der Kreis der Themen mit der Vorkriegszeit: Zwar sind die Strassen besser ausgebaut, aber erneut der Wohn- und PKW-Verdichtung nicht gewachsen.

Und so setzen an sich zeitgemäß geplante Projekte wie die Neubebauung im Areal des ehemaligen Kämpgens Hof die Dümptener Bürger vor Grenzen des Zu- und Abflusses des Verkehrs, sowohl individuell wie öffentlich. Vorsitzender der Jahre 2011 bis 2022 war Bernd Lüllau.

Sehr erfreulich konnte in den letzten Jahren durch Digitalisierung der Erinnerungen aus vielen Jahren „Unser Dümpten“ und der „Dümptener Bilderbögen“ sowie der Anknüpfung an den Historischen Verein auch ein grösserer Kreis von Kultur- und Geschichtsinteressierten erreicht werden, mit denen sich viele spannende Konversationen entwickelten. Weitere aktuelle Facetten der Stadtteilentwicklung stellen wir hier in einem gesonderten Artikel dar.

Dennoch wird diese kleine Sammlung von Themen immer ein Fragment bleiben. Der Dümptener Bürgerverein konnte in seinen 65 Jahren sicher den Megatrends wie demographischer Entwicklung und dem hierdurch verursachten Wandel in Bevölkerung und Gesicht unseres Stadtteils nichts entgegensetzen, aber wird auch weiterhin diesen Prozess begleiten und wo immer möglich helfen, das Leben in Dümpten noch ein wenig lebenswerter zu gestalten.

*Joachim Kampmann*



## **Dümtener Bürgerverein e.V.**



*Seit 1960 kümmern wir uns um die Belange der Bürgerinnen und Bürger in unserem schönen Dümpten.*

*Wir pflegen gute Kontakte zur lokalen Politik, zur Bezirksvertretung und zur Stadt Mülheim an der Ruhr.*

*Wir sind überall anerkannte Vertreter unseres Ortsteils, unsere Stimme wird da gehört, wo es um unseren Stadtteil geht und wir werden in Entscheidungsprozesse, die unser Dümpten betreffen, eingebunden.*

*Das betrifft sowohl die lokale Infrastruktur mit Bauvorhaben im Bereich Wohnungs- und Straßenbau, wie auch Aktivitäten zur Stärkung der Attraktivität und Erhöhung des Freizeitwertes, wie z. B. bei der Neugestaltung des Anne-Frank-Platzes oder dem Aufbau eines Baumlehrpfades im Randenbergtal.*

**Machen Sie mit!**

***Kommen Sie zu uns und werden ein Teil des Teams. Entweder Sie arbeiten aktiv mit an interessanten Themen oder Sie unterstützen unsere Arbeit als passives Mitglied durch Ihren Mitgliedsbeitrag von 12 € pro Jahr.***

**Kontakt:**



Dümtener Bürgerverein → Dokumente → Beitritt



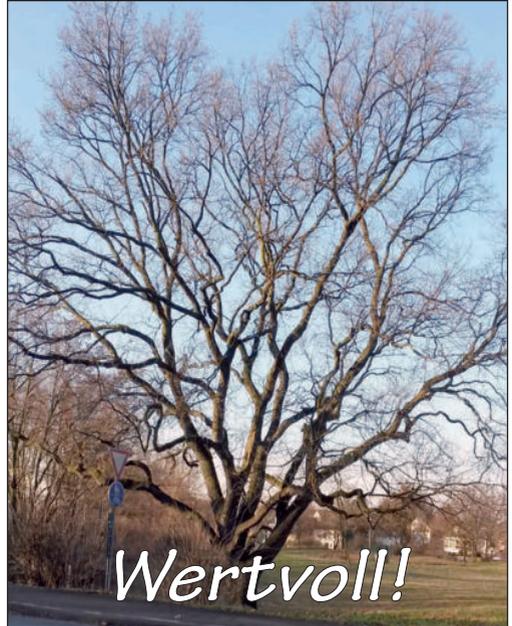
[Info@duemptener-buergerverein.de](mailto:Info@duemptener-buergerverein.de)

Aus Heft 82/2022:

Eine z.B. 100-jährige Eiche mit ihren 150.000 Blättern speichert

5000 kg Kohlendioxid und gibt bis zu 5000 kg Sauerstoff ab.

Das deckt den Jahresbedarf von 10 Menschen. Die Wurzeln saugen jährlich bis zu 50.000 Liter Wasser aus dem Boden, das über die Blätter wieder „ausgeschwitzt“ wird und damit die Umgebung abkühlt. Wie ein riesiger „Staubsauger“ filtert der Baum ca. 1000 kg Staub und Schadstoffe aus der Luft.



Unweit der A40, direkt neben der Abbiegespur von der Mellinghofer Straße auf die Zechenbahn, etwas tiefer als das Straßenniveau, steht die mächtige Stieleiche mit einem Stammumfang von 3,50 m.

Das lässt auf ein Alter von ca. 270 Jahren schließen. Damit gehört der Baum zu den ältesten Lebewesen in Dümpften (Heft 82/2022).

Der geneigte Leser möge sich erinnern: In „Unser Dümpften“ Nr. 78 aus dem Jahr 2018 fand die Stieleiche eine längst fällige Würdigung durch unseren ehemaligen Vorsitzenden Bernd Lüllau. Er hat versucht, die Stadt dazu zu bewegen, den Baum zu einem Naturdenkmal zu erklären und ihn damit vor dem Zugriff von Ketten-sägen und ähnlichem zu schützen.

Das wurde aber leider abgelehnt.

Nach einem Besuch des Vorstandes des Dümpfter Bürgervereins bei einer Vorstandssitzung des Ortsvereins der CDU Dümpften haben wir das Thema noch mal angesprochen. Das war vor mehreren Monaten.

Hier das nun vorliegende Ergebnis, das letztlich auf Antrag der Fraktionen CDU und Bündnis 90 / Die Grünen zustande gekommen ist (Protokollauszug aus dem Umweltausschuss vom 19.06.24):

„Die Untere Naturschutzbehörde hat bei einem Ortstermin am 15. März 2024 die Stieleiche an der Mellinghofer Straße begutachtet.

Zu ihrem Zustand: Der Baum präsentiert sich fest verwurzelt und vital, was seine Bedeutung und den Wert für das ökologische System und die Gemeinschaft weiter unterstreicht.

Während der Untersuchung wurde festgestellt, dass ein langer Starkast des Baumes einen Längsriss aufweist, auch bekannt als Unglücksbalken. Das Amt für Grünflächenmanagement und Friedhofswesen, das städtische Bäume pflegt, ist aktiv geworden und hat diesen Ast mit einer Traghaltessicherung stabilisiert. Diese Maßnahme trägt dazu bei, den Baum zu schützen und seine Sicherheit zu gewährleisten, ohne seinen ökologischen oder ästhetischen Wert zu beeinträchtigen.

## Dümpfen aktuell II

Ein Teil der Baumkrone ragt über die angrenzenden Flächen der Rheinisch-Westfälischen Wasserwerksgesellschaft mbH sowie des Landes Nordrhein-Westfalen (Landesbetrieb Straßenbau) hinaus. Sollte der Baum als Naturdenkmal ausgewiesen werden, würde dies nicht nur den Baum selbst, sondern auch die darüberhinausgehenden Flächen, über die seine Krone ragt, in den Schutzstatus einbeziehen.

Diese Flächen würden automatisch zu einem Naturschutzgebiet erklärt, was erhebliche Einschränkungen für die betroffenen Eigentümer (Stadt Mülheim an der Ruhr, Land NRW Landesbetrieb Straßenbau, RWW GmbH) und die Nutzung dieser Gebiete bedeuten würde.

Einer Ausweisung als Naturdenkmal müssen alle betroffenen Grundstückseigentümer zustimmen, was in diesem Fall fraglich erscheint.

Vor diesem Hintergrund ist es von besonderer Bedeutung, die Interessen und Anforderungen aller beteiligten Parteien sorgfältig abzuwägen. Während der Schutz eines so bedeutenden Baumes wie der besagten Stieleiche eine wichtige ökologische und kulturelle Verpflichtung darstellt, müssen die potenziellen Auswirkungen auf die angrenzenden Grundstücke und deren Eigentümer berücksichtigt werden.

Angesichts dieser Faktoren und der bereits bestehenden Schutzmaßnahmen ist eine zusätzliche Widmung als Naturdenkmal nicht zwingend erforderlich, um den Fortbestand und Schutz des Baumes zu sichern. Die bestehende Baumschutzsatzung bietet bereits ein solides Fundament für den Schutz und die Erhaltung dieses wichtigen ökologischen und kulturellen Vermögens.“

Soweit der Protokollauszug.

Auch wenn die Eiche nicht als Naturdenkmal eingestuft wird, ist es doch schön, dass der Baum immerhin als wertvoll für das ökologische System und die Gemeinschaft angesehen wird. Wegen der Auswirkungen durch die mächtige Krone des Baumes auf die angrenzenden Grundstücke droht wohl in erster Linie „Gefahr“ von Seiten der Straßenbauer und weniger von Seiten des RWW.



*Vielleicht findet sich ja noch ein Feldhamster, einer, der auch Grenzen überschreitet...*

*Hartmut Kraatz*



## Raum-Design-Schulz

- Polsterei • Gardinen • Dekorationen • Sicht- und Sonnenschutz
- Vorhangstangen • Insektenschutz • Möbelstoffe

Tel. 02 08 / 716 99

Helenenstraße 69 · 45475 Mülheim an der Ruhr

[www.raum-design-schulz.de](http://www.raum-design-schulz.de) | [schulz@raum-design-schulz.de](mailto:schulz@raum-design-schulz.de)



### Calisthenics - Dümpten ist um eine Attraktion reicher

Im Oktober letzten Jahres war es endlich so weit: Die neue Calisthenics-Anlage an der Sportanlage Wenderfeld wurde eingeweiht. Bereits 2021 hatte die Bezirksvertretung 2 auf Initiative der SPD den Bau dieser Anlage beschlossen. Der ursprünglich angedachte Standort am Wittkampbusch konnte aus baurechtlichen Gründen nicht genutzt werden, so dass als neuer Standort ein Platz direkt an der Sportanlage Wenderfeld gefunden wurde. Das ca. 200 m<sup>2</sup> große Trainingsgelände für Outdoor-Fitness befindet sich frei zugänglich auf einem Platz neben der Sportanlage.

Der Begriff Calisthenics ist abgeleitet von den griechischen Wörtern „kalos“, was „schön“ bedeutet, und von „sthenos“, was für „Kraft / Stärke“ steht. Calisthenics ist eine Form des Trainings ausschließlich mit dem eigenen Körpergewicht. Es ist ein effektiver Weg, um Kraft, Beweglichkeit und Herz-Kreislauf-Gesundheit zu trainieren. Auch die körperliche Koordinationsfähigkeit und Flexibilität wird verbessert. Die Anlage am Wenderfeld ist die 5. dieser Art in Mülheim.

Sie hat knapp 100.000 € gekostet, und ohne den Einsatz von Sponsoren wie z.B. der Leonhard-Stinnes-Stiftung und der SWB, aber auch durch Verfügungsmittel der Bezirksvertretung 2, wäre diese Anlage nicht finanzierbar gewesen.

Bevor es zur offiziellen Eröffnung kam, begeisterte das Cheerleader Team der Shamrocks in einer mitreißenden Aufführung die Anwesenden.



Cheerleader des AFC Mülheim Shamrocks

Nach einer kurzen Einführung von Martina Ellerwald, Leiterin des Mülheimer Sportservice (MSS), eröffnete Bezirksbürgermeister Heinz-Werner Czechatka-Simon in Anwesenheit von Sportdezernent David Längen, zahlreichen Mülheimer Lokalpolitikern und natürlich auch Vertretern des Dümptener Bürgervereins offiziell die Outdoor-Anlage.



*Zahlreiche Gäste aus der lokalen Politik und Verwaltung nahmen an der Eröffnung teil*

Neben dem Calisthenics-Gerüst, das den Kern der Anlage bildet, gibt es auch fünf klassische Trainingsgeräte, bei denen es sich um ausgesprochen hochwertige Produkte der finnischen Firma Omnigym handelt. Sie zeichnen sich durch Langlebigkeit und Wetterfestigkeit aus und sind auch sehr robust gegen Vandalismus jeglicher Art.



*Blick auf einen Teil der neuen Geräte*

## Neues in Dümpten II

Eine weitere Besonderheit dieses Sportangebotes, das jeder unentgeltlich nutzen kann, ist die sogenannte Sportbox. Diese enthält Sportequipment (Elastische Bänder, Gewichte,...), die nach einer Onlineregistrierung über einen QR-Code genutzt werden können.

Zum Schluss gab es von einem Trainingsleiter eine kurze Einweisung, wie die Geräte genutzt werden können. Einige der Anwesenden begannen direkt mit ersten „Trainingseinheiten“.

Erfahrungen von anderen Standorten in Mülheim zeigen, dass das attraktive Angebot gerne angenommen und intensiv genutzt wird.

*Jürgen Hawig*

*Die Sportbox direkt an der Calisthenics-Anlage*



**KÖSTERS**  
**Sanitär und Heizung GmbH & Co.KG**



– Meisterbetrieb –

Mellinghofer Straße 328 a  
45475 Mülheim an der Ruhr  
Telefon 02 08 / 7 29 36  
Telefax 02 08 / 75 46 94

– **Gas-, Wasser- und  
sanitäre Installation**  
– **Heizungsbau**  
– **Badsanierung**

Mail: [info@koesters-sanitaer-heizung.de](mailto:info@koesters-sanitaer-heizung.de)  
[www.koesters-sanitaer-heizung.de](http://www.koesters-sanitaer-heizung.de)

### 50 Jahre Tennis im Dümptener TV 1885

Zu Beginn des Jahres 1974 wurde beim Tennis-Verband Niederrhein der Antrag auf Anmeldung seitens des DTV 1885 im TVN gestellt. Die Bestätigung der Aufnahme erfolgte am 17. April 1974.

Vorausgegangen waren am 22. März 1974 auf der JHV des Gesamtvereins harte Auseinandersetzungen um eine Bau-Umlage für den Bau von Tennisplätzen und die 1. Baustufe des Vereinshauses.

Am 30. April 1974 fand im „Kämpgens Hof“ die erste Versammlung der neu gegründeten Tennisabteilung statt. Zum Abteilungsleiter wurde Peter Wolf gewählt.

Die Mehrheit der 42 anwesenden Mitglieder(innen) sprach sich dafür aus, die zu erstellenden Tennisplätze nicht als Ascheplätze, sondern als Kunststoffplätze zu bauen.

In den kommenden 50 Jahren leiteten folgende Personen die Abteilung: Bernhard Wirkus, Werner Lümekemann, Lothar Kirsch, Georg Sabrowski, Manfred Hagemann und Helmut Bretinger.

Wegen Finanzierungsproblemen wurde der Bau der vereinseigenen Plätze noch nicht begonnen. Zumindestens konnte der Spielbetrieb in der Wintersaison 1974/75 aufgenommen werden, indem in der neu gebauten benachbarten Tennis-halle Plätze angemietet wurden.

Die Mitgliederzahl der Abteilung lag zu diesem Zeitpunkt bereits bei über 100.

1975 wurde von der Erben-gemeinschaft Conle das ursprünglich für den Dümptener Tennis-court gedachte Clubhaus angemietet, das im Kellergeschoß auch über Dusch- und Umkleideräume verfügte. Auch mit dem Bau der fünf Tennisplätze konnte begonnen werden.

Drei Plätze sollten einen Bitumenbelag erhalten und zwei mit Matiflex belegt werden.

Da die Qualität der neu erstellten Plätze stark kritisiert wurde, wurden 1976 zusätzlich zwei Ascheplätze von der Erben-gemeinschaft Conle angemietet.

Dadurch wurden die Bedingungen für die anstehenden Medenspiele verbessert und es konnten auch weitere 100 neue Mitglieder aufgenommen werden.

Eine Herrenmannschaft nahm in der F-Klasse an den Medenspielen teil. In der Besetzung: Manfred Schley, Manfred Hagemann, Bernd Lüllau, Bernhard Wirkus, Werner Lümekemann, Uwe Büteführ, Dieter Bunzel und Armin Risse wurde der Aufstieg nur knapp verpasst.

Gegen Ende des Jahres brannte der Gastronomiebereich des angemieteten Clubhauses nahezu völlig aus. Dadurch wurde der Bau eines eigenen Clubhauses um so dringlicher. Vorrangig war aber noch die Umwandlung von drei Hartplätzen in Ascheplätze vor Beginn der Saison 1977.

Auf der Jahreshauptversammlung 1977 wurde beschlossen, ein Angebot der Sparkasse Mülheim an der Ruhr zu akzeptieren, den Fertigbau der Filiale Aktienstraße als Oberbau für das geplante Clubhaus zu verwenden. Das Kellergeschoß sollte in klassischer Bauweise erstellt werden. Bereits Anfang Mai wurde mit den Bodenarbeiten begonnen und am 23. Juli 1977 fand die feierliche Grundsteinlegung statt. Im gleichen Jahr wurde Peter Moraing bei den Tennis-Jugendstadtmeisterschaften Sieger in der Jugend A, seine Schwester Sabine siegte bei den Juniorinnen. Am 17. Dezember 1977 übergab dann Architekt Heinrich Pothmann während einer Feierstunde den Schlüssel des Vereinshauses an den Vereinsvorstand.

Ab 1980 standen der Tennisabteilung dann insgesamt sieben Ascheplätze zur Verfügung.

1981 wurden für die Medenspiele bereits drei Herrenmannschaften, zwei Damenmannschaften und eine Seniorenmannschaft gemeldet. Bernd Bandurski und Holger Wirkus wurden Stadtmeister im Herrendoppel, Heiner Moraing siegte bei den Junioren I und im Doppel mit seinem Partner Dirk Lümekemann. Katja Grüttner und Sabine Moraing siegten im Damendoppel.

## Sport in Dümpten II

Mitte der 80er-Jahre nahm das Interesse am Tennissport noch einmal rasant zu. Durch die Erfolge von Boris Becker und Steffi Graf wollten immer mehr Leute Tennis spielen. Die Mitgliederzahl stieg stark an, sodaß die Kapazität der Tennisplätze auf Grenzen stieß. Wer Tennis spielen wollte, mußte oft erhebliche Wartezeiten in Kauf nehmen.

Nach der Jahrtausendwende musste der DTV wie nahezu alle Tennisvereine wieder um Mitglieder kämpfen und die Tennisanlage war oft spärlich belegt. Ab 2007 kam dann eine Kooperation mit dem SV Siemens zustande, der seit diesem Jahr immer ein bis zwei Plätze angemietet hat.

Im Laufe der Jahre ist die Zusammenarbeit mit dem DTV immer besser geworden. Nahezu alle Turniere werden gemeinsam ausgerichtet und auch in einigen Medenmannschaften spielen Mitglieder aus beiden Abteilungen gemeinsam.

2024 konnte der DTV bereits 25 neue Tennismitglieder begrüßen. Dazu haben viele Helfer im Verein beigetragen.

Besonders zu erwähnen ist unser Clubwirt Wolfram Krämer, der sich seit über 30 Jahren um das leibliche Wohl der Spieler(innen), im 1. Vereinsheim „Dümptener Treff“, kümmert und außerdem für die gute Bespielbarkeit der Tennisplätze sorgt.

Das 2. Vereinsheim „Dümptener Tor“ mit Sportplatz liegt am Schildberg 41.

Das schönste Jubiläumsgeschenk hat sich die Abteilung selbst gemacht. In diesem Jahr hat die Herren 70-Mannschaft den Aufstieg in die Niederrhein-Liga geschafft. In dieser Altersklasse ist es die zweithöchste Spielklasse in Deutschland und die höchste Klasse, in der eine DTV-Mannschaft in den vergangenen 50 Jahren gespielt hat.

*Das DTV Herren 70-Team auf der Anlage mit Vereinsheim an der Nikolaus-Ehlen-Straße 20.*

*Hinten von links:*

*Karl-Heinz von der Horst, Manfred Philipp, Helmut Bretinger und Horst Wilmsen*

*Vorne von links:*

*Norbert Tramp, Klaus Rühl und Jürgen Loss  
Es fehlen: Dieter Schulitz und Peter Brüser*



*Helmut Bretinger · Ressortleiter Sportbetrieb beim DTV*

### SUSI – Banking im Quartierspunkt

Nach der Schließung der Sparkassenfiliale an der Oberheidstraße und dem Abbau des Geldautomaten stellte sich (vor allem) für viele Senioren in Oberdümpften die Frage, wie sie ihre Bankgeschäfte zukünftig abwickeln können. Zwar ist, nicht zuletzt auf Initiative des Dümptener Bürgervereins, von der Sparkasse mittlerweile ein neuer, sprengsicherer Geldautomat zur Versorgung mit Bargeld an der Oberheidstraße aufgestellt worden, andere Bankgeschäfte können die Oberdümpftener aber nicht mehr in ihrem direkten Wohnumfeld erledigen.



*Der neue, sprengsichere Geldautomat an der Oberheidstraße, der unter Mitwirkung des Dümptener Bürgervereins von der Sparkasse Mülheim aufgestellt wurde*

Hier gibt es nun Abhilfe: Das SWB-Quartiersmanagement hat gemeinsam mit den Kooperationspartnern Stadt Mülheim, Centrum für bürgerliches Engagement (CBE), Sparkasse Mülheim, Seniorenclub Dümpten und Dümptener Bürgerverein das Schulungsprojekt SUSI – Banking ins Leben gerufen.

Dabei steht SUSI für:

### **Senioren- Unterstützungs- und Schulungs Initiative.**

Ziel ist es, Dümptener Bürgern und Bürgerinnen, die digital noch nicht fit sind bzw. Probleme mit der Mobilität haben, durch ein zielgruppenspezifisches Schulungsangebot die Erledigung von Bankgeschäften (fast) jeglicher Art online auf Basis digitaler Endgeräte zu ermöglichen.

Hierzu wurde ein passgerechtes, modular aufgebautes Schulungsprogramm von Harald Brinkmann und Michael Claßmann, Ehrenamtliche des CBE, mit Hilfe der Sparkasse entwickelt. Harald Brinkmann und Michael Claßmann führen die Schulungen auch durch und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Bei Bedarf sind Vertreter der Sparkasse vor Ort und trainiert wird mit einer Demo-Version, die von der Sparkasse zur Verfügung gestellt wurde. Ort der Schulung ist der SWB-Quartierspunkt an der Oberheidstraße 136.

Für Personen, die sich im Umgang mit dem Internet oder Smartphone schwertun oder Berührungsängste haben, gibt es spezielle Basiskurse, um den Einsatz und die Arbeit mit digitalen Medien zu erlernen.

Im Anschluss daran gibt es dann bank-spezifische Kursblöcke, wie z.B. die Erstellung von Überweisungen, das Vergeben einer Kontovollmacht oder die Karten-Sperrung. Alles natürlich online und auf Basis digitaler Endgeräte.

## Unser Dümpten II



Die beiden SUSI-Dozenten: Michael Claßmann (Vordergrund) und Harald Brinkmann



Schulung im Quartierspunkt

(Bilder: SWB/PR-Fotografie Köhring)

Das Angebot ist ein voller Erfolg! Wie Harald Brinkmann und Michael Claßmann berichten, war die Nachfrage im Rahmen der letzten Kursanmeldung so groß, dass einigen Interessierten abgesagt werden musste.

Jürgen Hawig



# Bestattungen Tersteegen

Aktienstraße 284  
45473 Mülheim an der Ruhr

**0208 / 43 43 38**

24 Stunden erreichbar!

Bestattungsvorsorge mit uns über die  
**Rheinische Treuhandstelle GmbH**  
für Dauergrabpflege



Seit drei Generationen im Dienst der Natur

# Friedhofsgärtnerei Tersteegen

- Grabgestaltung
- Grabpflege
- Dauergrabpflege

0208 / 76 67 72

Seit über 25 Jahren Partnerbetrieb der  
Rheinischen Treuhandstelle GmbH  
für Dauergrabpflege  
auf den Mülheimer Friedhöfen.

Büro Aktienstraße 284  
45473 Mülheim an der Ruhr



Leben braucht Erinnerung



# clean up your Mülheim



**Wir unterstützen dich bei deinem clean up.**  
Weitere Infos und kostenlose Sammelutensilien  
unter [mheg.de](http://mheg.de). Anmeldungen bitte unter  
0208 99660-0 oder online



## Ein grünes Band verbindet

### Das Hexbachtal und seine wechselvolle Geschichte

Der Stadtteil Dümpten wurde nicht nur durch sein rasches Bevölkerungswachstum und die hierdurch bedingte Bautätigkeit bestimmt. Auch wesentliche Grünzüge zeugen sowohl von seiner überwiegend agrarischen Herkunft wie auch von seiner Grenzlage im Dreieck zwischen Mülheim, Essen und Oberhausen. Eine Darstellung des neben dem Horbachtal wohl größten Landschaftsschutzgebiet durften wir in den folgenden Abschnitten von Dr. Christoph Beckmann vom Initiativkreis CeBo Borbeck übernehmen:



Hexbach Lage

Die Wasserläufe, insbes. die Zuflüsse zur Emscher, im Borbecker Bereich nach der „Topographisch-militairischen Charte von Teutschland“. Sie erschien in Lieferungen von 1807 bis 1814 in 204 Sectionen im Geographischen Institut zu Weimar – hier ein Ausschnitt der Karte 65. Unten: Die Grenzlage der heutigen Städte nach „Topographische Karte in 22 Blaettern, den grössten Theil von Westphalen enthaltend, so wie auch das Herzogthum Westphalen und einen Theil der hannövrischen, braunschweigischen u. heßischen Länder nach astronomischen und trigonometrischen Ortsbestimmungen / Karte des Rheins von Wesel bis Duisburg so wie der Gegend an beyden Ufern der Lippe von Lünen bis Wesel und der Ruhr von Wetter bis Duisburg“, Karl Ludwig von Le Coq, 1812, Berlin aus C. Beckmann CeBo Borbeck.



Das Hexbachtal, benannt nach dem knapp 3,5 Kilometer langen Hexbach an der Grenze zwischen Bedingrade und Mülheim-Dümpten, der in den „Läppkes Mühlenbach“ mündet. Der Hexbach, dessen Name von „Hexel“, einer alten Bezeichnung für Hainbuche abgeleitet wird, entspringt zwischen den Straßenzügen Rötterhoverbaum und Heckelsberg, nimmt zwei kleine Nebenbäche an der Bonnemannstraße und am Gänseweg auf und mündet kurz hinter dessen Quelle in den mit drei Kilometern Länge etwas kürzeren Läppkes Mühlenbach. Dieser fließt unter der Bahnlinie und dem Rhein-Herne-Kanal in die Emscher und führt sein Wasser damit über den Rhein der Nordsee zu.

## Hexbachtal II

Das ganze Tal ist bis zur Mündung des Hexbachs in die Emscher rund fünf Kilometer lang und teilt sich in einen breiten Waldstreifen, durch den der Bach murmelt, sowie große Freiflächen, die rund zur Hälfte landwirtschaftlich genutzt werden. Schon in früheren Zeiten wurden sie auch als Vieh- und Pferdeweiden genutzt, die fruchtbaren Lößböden der Eiszeit sind bis heute Ackerfläche. Zudem ermöglichte der Wasserreichtum des Taleinschnitts eine Nutzung für den Betrieb von Mühlen.

So stammt auch die Bezeichnung des „Läppkes Mühlenbachs“ von einer Mühle, die hier das Damenstift Essen im 16. Jahrhundert betrieb. Um den Besitz zu markieren, wurden damals an den Bäumen wehende Läppchen (Läppkes) angebracht. (Das Überwinden dieser Grenzen hat sich in geflügelten Worten ‚es geht einem etwas durch die Lappen‘ verewigt. (Anm. der Red.)

Auch um die Wende zum 20. Jahrhundert bereits war die besondere Bedeutung der wasserreichen Täler bekannt: Man suchte die „Siepentäler“ schon im 1915 geschlossenen Eingemeindungsvertrag zu schützen, mit dem die Bürgermeisterei Borbeck zu Essen kam. Der fünf Jahre später gegründete Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk (SVR) setzte ebenfalls alles daran, das Hexbachtal mit dem benachbarten Winkhauser Tal von Bebauungen jeder Art frei zu halten, kaufte Grundstücke auf und legte beide als Regionale Grünzüge fest.

Mit dem Gebietsentwicklungsplan 1966 wurde die Maßnahme rechtlich verankert und eine naturnahe Landschaftspflege begonnen. Landschafts-ökologische Gutachten von 1973 und 1978 schrieben das Hexbachtal als schützenswerte Landschaft und Natur fest.

Gleichwohl scherten sich übergeordnete Plener wenig darum: 1966 wurde das Hexbachtal für die Planung einer neuen Bundesautobahn 31 Emden-Bonn in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen. Trotz Aufnahme in „höchste Dringlichkeitsstufe“ und festgelegtem Baubeginn im Oktober 1973 konnte sich eine Mülheimer Bürgerinitiative in der „Aktionsgemeinschaft A 31“ dagegen durchsetzen, der Baubeginn wurde verschoben. Die Umweltstudie führte zu einem politischen Umdenken und die A 31 wurde 1980 aus dem Bundesverkehrswegeplan gestrichen.

Doch der Kampf zur Erhaltung der Natur dauerte an: 1978 drohte der Bau einer Justizvollzugsanstalt, 1987 wollte das RWE ein Umspannwerk erreichen, 1989 ging es um eine 18-Loch-Golfanlage, 1991 um ein neues Paketverteilungszentrum, 1992 um ein großes Flüchtlingsheim und im Jahr 2000 um umfangreiche Kanalbauarbeiten im Zentrum des Auenwaldes. Zuletzt wurden im Dezember 2015 die früheren Planungen für ein Flüchtlingsheim wieder aufgenommen, aus der später eine Wohnbebauung werden sollte. Auch dieses Vorhaben scheiterte am öffentlichen Widerstand einer Bürgerinitiative.



## Hexbachtal III

Mit der Ausweisung als Naturschutzgebiet sind die vollständigen Bachläufe bis zur Dümptener Straße unter Naturschutz gestellt. Mit den Randbereichen ist die Fläche rund 4,2ha groß, die als Biotop- und Artenschutzgebiet der Kategorie IV der International Union for Conservation of Nature and Natural Resources (IUCN) klassifiziert wurde. Nach dem Landschaftsplan NSG „Hexbachtal“ (Abschnitt C 2.1.2.1-3) ist das Bachtal in seiner landschaftsprägenden geomorphologischen Besonderheit, „als Biotopverbundelement von regionaler Bedeutung“, als schutzwürdiges Biotop und wegen seiner Bedeutung als Lebensraum für in Nordrhein-Westfalen gefährdete oder bedrohte Tier- und Pflanzenarten und Pflanzengesellschaften geschützt. Der vielfältig strukturierte Landschaftsraum (Bachtal, Gehölzstrukturen, Feuchtwiesen, Gewässer, Quellen) soll „wegen seiner Bedeutung für das Landschaftsbild sowie wegen der Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaftsstrukturen“ erhalten werden.

In seinem Lauf kann sich der Hexbach frei verlagern und kleine Seitenarme bilden. Kennzeichen der Landschaft sind ein typischer Auenwald mit Schwarz-Erlen, gemeinen Eschen und einzelnen Silber- und Bruchweiden. In den Talauen sind teils großflächig Echter Baldrian und Echtes Mädesüß zu finden, auch der in Nordrhein-Westfalen als gefährdet eingestufte Riesen-Schachtelhalm. Nördlich der Str. Hexberg bis zur Dümptener Straße markieren Kopfweiden und Kopf-Eschen als landschaftsprägende Elemente dazu Reste der früheren bäuerlichen Kulturlandschaft.

Der Darstellung von C. Beckmann muss ein Naturereignis der jüngeren Vergangenheit angefügt werden, das bis heute das Gesicht des Grünzugs geprägt hat: Der Pfingstmontag, 09.06.2014 war mit dem Orkantief Ela auch für das Dreistädteck eine tiefe Zäsur, da die zahlreichen Weiden und der weiche Untergrund tiefe Schneisen im Baumbewuchs des Hexbachtals hinterliess.



*Das Hexbachtal im Winterschlaf*



# Schildberg-Apotheke

Apothekerin Sabine Epe

Ärzte- und Apothekenhaus

Schildberg 19 · 45475 Mülheim an der Ruhr · Fon (02 08) 710 41

---

*Für unsere Mitglieder:*

*Was hat sich geändert, was ist neu?*

- *Anschrift, Name*
- *Bankverbindung*
- *Telefonnummer, Mail-Adresse?*

*Geben Sie uns dies bitte unbedingt bekannt.*

*Per Brief, per Mail oder auch am Telefon.*

*Das erleichtert uns die Arbeit!*



---

## Heizöl SPREE

Heizöl • Additive • Tankschutz

### HANS WILLI SPREE

Inh. Wolfgang Spree

Froschheide 32

45475 Mülheim an der Ruhr

Telefon (02 08) 7 24 17

Telefax (02 08) 3 75 75 89

E-Mail: info@heizoel-spree.de

www.heizoel-spree.de

---

## Hexbachtal IV

Nachdem die schleppende Beseitigung der Schäden weite Teile des Hexbachtals bis 2016 unpassierbar machte, war es seinerzeit einem Engagement des Bürgervereins zuzurechnen, dass die Pfade auf Mülheimer Gebiet (die als Püttweg der Bergleute zur Essener Zeche Kronprinz lange Tradition hatten) wieder begehbar wurden.

Aber dem Schaden wohnte auch eine Bereicherung inne: Der Verbleib von reichlich Totholz und einigen Baumruinen im Abschnitt zwischen dem Bachzusammenfluss und dem Reithof Lugge hat großen Bereichen einen unverwechselbaren Landschaftscharakter und wertvolle Totholzinseln gegeben. Hierin ist ein bedeutender Beitrag zur Artenvielfalt und Biodiversität zu sehen.

Wenn der Erholungssuchende nach einem Fußmarsch oder sogar einer Heißluftballonfahrt heute im größeren der beiden Berggärten am (Läppkes) Mühlenbach einkehrt, ist auch hier ein Gedanke an dessen Vergangenheit angebracht: Die grossen Ton- und Lehmschichten im Bereich des ehemaligen Mühlenteichs (s.o.) führten zur Ansiedlung einer Ziegelei, deren Arbeiterunterkunft später zum Ausflugslokal wurde und den Dümptenern nach seinem langjährigen Wirt als „Rinne“ geläufig war.

Von der Ziegelei sind nurmehr wenige Abbruchkanten und eine (Start- und Lande)-wiese geblieben, die Gastlichkeit hat sich unter dem neuen Namen „LIEBLING“ bis heute erhalten.

Bürger aus allen drei Anliegerstädten wollen dieses prächtige Stück Natur heute nicht mehr missen. Ein geändertes Bewusstsein zur Wertschätzung natürlicher Umgebung wird wohl in absehbarer Zukunft neuerliche Angriffe auf dieses wunderbare Stück Dümpten unwahrscheinlich machen.

*Wir sehen uns noch lange im Hexbachtal...*

*Joachim Kampmann*

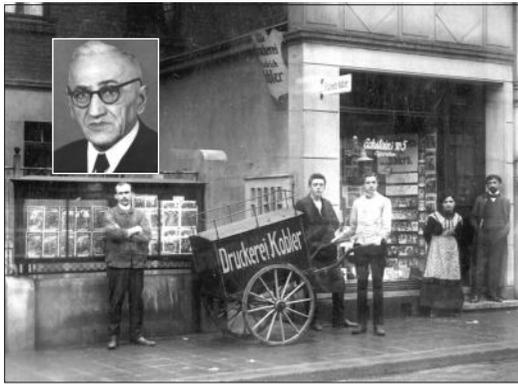
*Quellen: C. Beckmann in [www.borbeck.de](http://www.borbeck.de) - mit freundlicher Genehmigung des Autors  
Bildmaterial: Werner Giesen, Joachim Kampmann, C. Beckmann*



*Totholz nach dem Sturm Ela*



*Ausflugslokal „Liebling“*



Friedrich Kobler · Gründung: 1903 -1963



Otto Prussat · Übernahme: 1963-1993 · Auerstr. 31

*Buchdruck  
Offsetdruck  
Endlosdruck*



*Reliefdruck  
Digitaldruck  
Heißfoliendruck*

# **FRIEDRICH KOBLER NACHF.**

**INH. MANFRED AUS DEM KAHMEN E.K.**

***Druck & Agentur seit 1903***

*Wir fertigen für Sie:*

- Broschüren · Familiendrucksachen*
- Festschriften · Geschäftspapiere*
- Endlos-Computerformulare*
- Handzettel · Kataloge · Plakate*
- Prospekte · Stempel aller Art*

*Kriegerstraße 28*

*45479 Mülheim an der Ruhr*

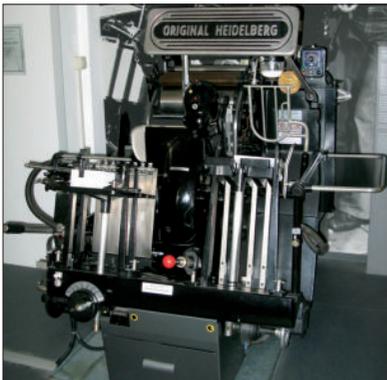
*Fon (02 08) 4711 72*

*Fax (02 08) 4788 22*

*mail@kobler-druck.de*

*www.kobler-druck.de*

*Original Heidelberg Tiegel (OHT)*



*Produktion heute mit Heidelberg Speedmaster 52-5*



### Stadtteilentwicklung in Dümpten: Herausforderungen und Antworten

#### Schaffung von neuem Wohnraum

Die Entwicklung unseres Stadtteils Dümpten in den letzten Jahren ist geprägt durch die Schaffung neuen, hochwertigen und teils öffentlich geförderten Wohnraums.

Anders als in anderen Mülheimer Stadtteilen standen hierfür kaum Baulücken oder Gewerbebrachen zur Verfügung, sondern in fast allen Fällen wurden Bestandsimmobilien mit meist wenigen Wohneinheiten abgerissen und durch neue Mehrfamilienhäuser ersetzt. Auf diese Weise wurden in den letzten 5 Jahren allein auf der überschaubaren Talstraße insgesamt 42 neue Wohneinheiten erstellt.

Eine intelligente Lösung zur Schaffung neuen Wohnraumes präsentierte das Immobilienunternehmen Covivio an der Straße ‚Auf dem Bruch‘: Hier wurden im Rahmen der Sanierung von Bestandsimmobilien insgesamt 60 neue Wohneinheiten durch eine **Dachaufstockung** geschaffen. Um die statischen Anforderungen zu erfüllen, erfolgt der Aufbau eines weiteren Geschosses auf den schon bestehenden Gebäuden auf Basis eines Holzgerüsts, das gegenüber Stein natürlich bedeutend leichter ist.

Dieses wachsende Angebot an qualitativ hochwertigem Wohnraum macht Dümpten natürlich auch für junge Familien sehr interessant. 16 Kindertageseinrichtungen,

3 Grundschulen, 2 weiterführende Schulen und die Sportvereine „Dümptener Turnverein“ (DTV), „TV Einigkeit 06“ und „DJK Tura 05“, die ein reichhaltiges, auch auf Kinder zugeschnittenes Programm anbieten, erhöhen diese Attraktivität maßgeblich.

Die direkte Nähe zu den Naherholungsgebieten Horbach- und Hexbachtal (letzteres mit dem Reitstall Lugge) sowie dem parkähnlichen Wittkampbusch mit seinem vielfältigen Angebot an Spielgeräten sind weitere Pluspunkte. Und durch die mittlerweile realisierte Calisthenics-Station an der Sportanlage Wenderfeld, für die der Mülheimer Sportservice (MSS) zuständig sein wird, wird das sportliche Freizeitangebot in Dümpten noch einmal attraktiver.

Allerdings birgt diese Art der Neubautätigkeiten, die als **Nachverdichtung** bezeichnet wird, auch Nachteile für unseren Stadtteil. Das Dümptener Straßennetz hat weitgehend in den 1960-er Jahren seine grobe Ausgestaltung erfahren. In den recht engen Wohnstraßen, die zumeist beidseitig beparkt werden dürfen, kommt der Verkehr nur stockend voran und öffentlicher Parkraum wird immer knapper – eine Situation, die durch den Zuzug neuer Einwohner stetig verschärft wird. Und Möglichkeiten, diese Wohnstraßen fahrradfreundlicher zu gestalten, sind grundsätzlich nicht gegeben.



Wohnhaus  
„Auf dem Bruch“  
mit Dachaufstockung  
in der Bauphase

## Unser Dümpten II

### *Dümpten23 – das neue Quartier*

Als ausgesprochen gelungenes Beispiel für die Schaffung neuen Wohnraums in der jüngsten Vergangenheit muss das **Projekt Dümpten23** an der Oberheidstraße gesehen werden, das von der Mülheimer Service- und Wohnungsbaugesellschaft (SWB) errichtet wurde. Vor dem Hintergrund des 2016 vorgestellten „wohnungspolitischen Handlungskonzeptes Dümpten“ wurde im Rahmen einer ganzheitlichen Quartiersentwicklung hochwertiger Wohnraum mit bezahlbaren Mieten geschaffen. Baubeginn war 2018, die ersten Mieter zogen bereits 2020 ein. Insgesamt investierte die SWB 23 Millionen Euro in dieses Projekt.

Auf dem Areal wurden 6 moderne Baukörper mit 84 Mietwohnungen, die alle barrierefrei erreichbar sind, sowie sieben Kaufeigenheime errichtet. Es entstanden ca. 6.500 m<sup>2</sup> neuer Wohnraum. Alle Gebäude erfüllen die aktuellsten energetischen Standards.

Dieses Ensemble gruppiert sich um die „grüne Mitte“, einem großzügigen Innenhof mit Spielplatz und reichlich Sitzgelegenheiten, der für Sozialkontakte genutzt werden kann und wo auch das Mieterfest gefeiert wird.

Ein **Blockheizkraftwerk** direkt im Quartier versorgt die Haushalte mit klimafreundlicher Wärme. Der Parkbedarf für den ruhenden Verkehr wird größtenteils über eine Tiefgarage mit E-Ladestationen erfüllt.

Ein besonderer Baustein dieser Anlage ist der **Quartierspunkt**, ein Anlaufpunkt für das gemeinschaftliche Miteinander der Nachbarschaft. Dieser steht nicht nur SWB-Mietern zur Verfügung, sondern bietet allen Dümptener Bürgern Raum für Veranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten, ergänzt um Angebote im Bereich Beratung und Information.

*Das Quartier Dümpten23  
aus der Vogelperspektive, Quelle SWB*



# Unser Dümpten III

So ist der Quartierspunkt jetzt der neue Standort für den „Seniorenclub Dümpten“ mit seinen vielfältigen Angeboten, und das Centrum für Bürgerliches Engagement (CBE) führt hier Schulungen durch.

Auch das „Netzwerk der Generationen – AG Dümpten“ und andere Dümptener Vereine nutzen die Räumlichkeiten gerne für ihre Sitzungen oder Veranstaltungen. Direkt gegenüber dem Quartierspunkt an der Oberheidstraße hat die SWB mit Unterstützung einer Naturgartenplanerin und gemeinschaftlich mit Anwohnern und interessierten Dümptener Bürgern einen **PikoPark** geplant und angelegt. In diesem Projekt ging es darum, eine kleine (Piko ist abgeleitet vom italienischen piccolo für klein), naturnah gestaltete, nachhaltige Parkanlage zu schaffen. Neben der Förderung des sozialen Miteinanders durch die gemeinsame Arbeit an dem Park liegt der Mehrwert hier in der Vielzahl unterschiedlicher Pflanzenarten, die gut klimaangepasst sind und so einen positiven Beitrag zum Erhalt der biologischen Artenvielfalt leisten. Zudem sorgt die Anlage für Nahrung und Unterschlupf von heimischen Insekten und anderen Tieren, und für Besucher bietet der Park einen Ort der Erholung in ihrem direkten Wohnumfeld.

In direkter Nähe des Quartiers liegt der 7.500 m<sup>2</sup> große **Anne-Frank-Platz**, der im Rahmen des 2015 beschlossenen Mülheimer Masterplans „Spielen und Bewegen“ als eines der Startprojekte ausgewählt wurde. Die von Wohnbebauung umgebene Grünanlage sollte einer multifunktionalen Nutzung für alle Altersgruppen zugeführt werden. Der 2023 fertiggestellte Platz bietet ein differenziertes, auch räumlich getrenntes, altersgerechtes Spielangebot für verschiedene Altersklassen, es gibt neue Aufenthalts- und Begegnungsflächen mit reichlich Sitzgelegenheiten, der Bolzplatz wurde modernisiert und es wurde sogar eine Boulebahn angelegt. Seit der Eröffnung wird dieses Angebot intensiv von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen genutzt. Der Umbau wurde mit knapp 600.000 € vom Land NRW gefördert.

**PikoPark Dümpten**

## HIER ENTSTEHT EIN KLEINER NATURGARTEN

**WISST IHR, WAS EIN PIKOPARK IST?**  
 Ein PikoPark ist ein Modellpark für Anwohnern und Besucherinnen vor Wohnblöcken zur Förderung der biologischen Vielfalt. Wir wollen ein Stück Natur in die Stadt holen.

- Modellpark für die Nachbarschaft
- Naturnaher, naturnaher, naturnaher

**WIE KÖNNT IHR HILFEN?**  
 In einem ersten Workshop haben wir Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Anwohnerinnen und Anwohnerinnen gesammelt. Die nächsten Schritte sind die Planung und die Umsetzung. Auch wenn Fachwissen ist, aber nicht alles ist gleich wichtig.

**PFLEGEAUFWAND**  
 Ein kleiner PikoPark ist ein Projekt, das von den Anwohnern und Besucherinnen selbst durchgeführt werden kann. Die Pflege wird durch die Anwohnerinnen und Anwohnerinnen selbst durchgeführt. Die Pflege wird durch die Anwohnerinnen und Anwohnerinnen selbst durchgeführt.

**HEIMISCHE FLORA**  
 Die heimische Flora ist ein wichtiger Bestandteil des PikoParks. Sie bietet Nahrung und Unterschlupf für heimische Insekten und andere Tiere. Die heimische Flora ist ein wichtiger Bestandteil des PikoParks.

**DEN GARTEN ALS LEBENSRAUM**  
 Ein PikoPark ist ein Lebensraum für alle. Er bietet einen Ort der Erholung und der Begegnung. Ein PikoPark ist ein Lebensraum für alle.

**WERDET TEIL DES PROJEKTS!**  
 MELDET EUCH AN FÜR UNSERE BÜROHOUR AM 10.06.2024

Auf dieser Wiese zwischen Wohnhäusern wird der PikoPark angelegt



## Unser Dümpten IV

### *Ausbau Oberheidstraße – lange gefordert, endlich umgesetzt*

Eine positive Entwicklung hat nun endlich auch der Ausbau der Oberheidstraße genommen. Diese Straße ist die zentrale Verbindungssachse für die südöstliche Zu-/Abfahrt von und nach Oberdümpten. Seit vielen Jahren war der Zustand dieser Straße zwischen Wenderfeld und Aktienstraße ein stetes Ärgernis für viele Dümptener. Diese Straße mit in großen Teilen unbefestigten Seitenrändern, ohne durchgängigen Fußweg, gänzlich ohne Fahrradweg und mit vielen Rissen, Schlaglöchern und Flickstellen war dem zunehmenden Verkehr nicht mehr gewachsen. Verschärft wurde die Situation durch die Ansiedlung des Restaurants Café del Sol im Jahre 2016, das ausschließlich über die Oberheidstraße erreichbar ist.

Der Ausbau, der bereits 2002 von der Bezirksvertretung 2 beschlossen worden war und auch immer wieder vom Dümptener Bürgerverein eingefordert wurde, begann Ende 2021 und wurde im Frühjahr 2023 erfolgreich abgeschlossen.

Die Breite ist mit (fast durchgängig) 8,50 m ausreichend für das Verkehrsaufkommen, beidseitig wurden Schutzstreifen für den Radverkehr (gestrichelte Begrenzung) angelegt und auf beiden Seiten der Straße entstanden gepflasterte Gehwege. Sehr positiv ist, dass an Straßeneinmündungen die Bordsteine abgesenkt wurden, um Bürgern mit Rollator bzw. Rollstuhlfahrern ein gefahrloses Überqueren der Einmündung zu ermöglichen. Fahrbahnüberwege wurden mit Noppen- und Rillensteinen gestaltet, so dass sich auch sehbehinderte und blinde Bürger orientieren können.

Mit dem finalen Ausbau der Oberheidstraße ist auch die Voraussetzung für die weitere gewerbliche Erschließung dieses Raumes gegeben. Es ist geplant, dass sich Schley's Blumenparadies als „nicht störendes Gewerbe“ auf dem Gelände des ehemaligen Sportplatzes, auf dem zurzeit noch eine Flüchtlingsunterkunft steht, ansiedelt.

### *Oberheidstraße mit Radstreifen und Gehwegen*



### Zukünftige Entwicklungen

Schaut man in die Zukunft, so sind es insbesondere 3 Bauvorhaben, die das Erscheinungsbild unseres Stadtteils nachhaltig prägen werden: Das neue Quartiersprojekt Denkhäuser Höfe, das Neubaugenossenschaftsprojekt in der Papenbuschsiedlung und schließlich das Großprojekt zur Entwicklung des ehemaligen Vallourec-Areals.

Bei dem Bauvorhaben „Denkhäuser Höfe“ soll auf einem ca. 26.000 m<sup>2</sup> großen Areal ein komplett neues Wohn- und Gewerbequartier entstehen. Die existente Bebauung, das bekannte Hotel **Kämpgens Hof** sowie weitere Gebäude sollen abgerissen und auch das bei Dümpten beliebte Freibad mit der großzügigen Liegewiese komplett überbaut werden. In diesem geplanten Quartier mit Mischnutzung sind insgesamt 60 bis 70 Zwei- bis Vierzimmerwohnungen geplant. Dazu werden 5 reine Wohngebäude mit 2 bis 4 Geschossen errichtet.

Für die Anwohner sind drei Tiefgaragen mit 98 Stellplätzen vorgesehen, für Gewerbe und Gäste noch einmal 60 oberirdische Stellplätze. Insgesamt sind in diesem Bereich, der in direkter Nachbarschaft der Johanniter Unfallhilfe und parallel zur A 40 entstehen soll, 8 Gebäude in unterschiedlicher Bauform und Höhe geplant. Daneben soll es auf dem Gelände einen grünen Quartierspark mit einer Wasserfläche, Spielflächen sowie Sitzmöglichkeiten geben.

Für dieses Projekt wird es einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan geben; ein konkreter Zeitpunkt für den Baubeginn ist allerdings noch nicht terminiert.

Bei dem Neubaugenossenschaftsprojekt in der Papenbuschsiedlung will die Genossenschaft Mülheimer Wohnungsbau (MWB) auf dem 18.000 m<sup>2</sup> großen Areal des ehemaligen Mannesmann-Sportplatzes ca. 100 Wohnungen errichten. Ziel des neuen „Wohnquartiers Papenbusch“ an der südlichen Grenze Dümptens ist es, vor allem bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Das neue Quartier wird das Erscheinungsbild und Wohnungsangebot im Mülheimer Norden deutlich prägen.

Geplant ist der Bau von neun dreigeschossigen Mehrfamilienhäusern sowie zwei viergeschossigen Wohngebäuden. Innerhalb der Wohnbebauung soll es auch einen Quartiersplatz mit Spielflächen für Kinder geben. Zusätzlich ist ein zweigeschossiger Bau für eine neue Kindertagesstätte in Planung, die für fünf Gruppen ausgelegt sein und die Versorgung mit verlässlicher Betreuung in dem Bereich verbessern soll.

75 Prozent der ca. 100 neuen Wohnungen, von denen die meisten eher kleiner ausfallen, sollen öffentlich gefördert werden. Insgesamt will der MWB so 7.800 m<sup>2</sup> neuen Wohnraum schaffen.

Diskussionen gibt es zurzeit darüber, inwieweit die geplante Architektur (mehrgeschossig, Flachdächer) zu dem Erscheinungsbild der direkt benachbarten, denkmalgeschützten Papenbuschsiedlung passt, die in den 20er Jahren von Thyssen als Arbeitersiedlung gebaut wurde. Hier findet man durchgängig eine zweigeschossige Bebauung mit hohen Walmdächern. In der Bezirksvertretung 2 wurde das geplante Bauvorhaben intensiv diskutiert und teilweise als „Stilbruch“ zu den denkmalgeschützten Nachbarhäusern gesehen; Nachbesserungen wurden eingefordert.

Ende 2023 hat der Rohrhersteller **Vallourec** sein Werk am Standort Dümpten für immer geschlossen. Etwa 750 Mitarbeiter verloren ihren Arbeitsplatz. Zurück blieb eine ca. 33,5 Hektar große Industriefläche, die nahe der A40 zwischen den Straßen Mannesmannallee und Schützenstraße liegt. Bei der zukünftigen Nutzung dieses Areals will die Stadt sicherstellen, dass die geplante Entwicklung den wirtschaftspolitischen und städtebaulichen Zielen Mülheims entspricht.

Verkauft wurde das ehemalige Vallourec-Areal an den niederländischen Investor CTP, einem Spezialisten für die Entwicklung von sogenannten **Business-Parks**. CTP sichert zu, den städtebaulichen Zielen Mülheims entsprechen zu wollen.

## Unser Dümpten VI

Geplant ist ein großer Hightech-Gewerbepark, der auf 160.000 m<sup>2</sup> die Infrastruktur für Forschung und Entwicklung, Labors und wachstumsstarke technologieorientierte Unternehmen wie Biowissenschaften und IT-Fertigung bieten soll. Zielgruppe sind vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die existente Bebauung wird dafür komplett abgerissen. Ein Bebauungsplan, der alle Details genau regelt, soll 2026 fertiggestellt sein.

Neben dem neuen Businesspark, der das städtebauliche Bild Dümptens markant prägen wird, hat die neue Gewerbeansiedlung auch maßgeblichen Einfluss auf die umliegende Verkehrsinfrastruktur. So soll die Brücke der Fritz-Thyssen-Straße abgerissen und durch eine „Rampe“ ersetzt werden. Die „Styrumer Tangente“, die die Mannesmannallee mit der Oberhausener Straße in Styrum verbinden soll und schon häufiger im Gespräch war, soll im Rahmen der Erschließungsaktivitäten nun endlich gebaut werden.

Und auch bei der Mannesmannallee, die direkt an den Gewerbepark angeschlossen ist, werden Umbaumaßnahmen notwendig.

Viele Dümptener Bürger befürchten hier über mehrere Jahre massive Verkehrsbehinderungen, zumal zeitgleich auch der 6-spurige Ausbau der A40 beginnen soll, in dessen Zusammenhang die Dümptener Anschlussstellen (Zeichenbahn und Mannesmannallee) umgebaut werden müssen.

Da die beiden verkehrstechnischen Projekte in unterschiedlicher Verantwortlichkeit liegen, ist nicht sichergestellt, dass eine notwendige Abstimmung im Sinne einer Minimalbelastung für die Bürger ausreichend erfolgen wird.

*Blick auf das Vallourec-Areal mit den noch vorhandenen Produktionshallen (Foto Hans Blossey)*



---

## Unser Dümpten VII

---

### *Dümpten bleibt I(i)ebenswert*

Die vorhergehenden Seiten haben gezeigt, wie dynamisch sich unser Stadtteil in den letzten Jahren entwickelt hat und weiter entwickeln wird. Das bereits sehr hochwertige Angebot an modernem Wohnraum wird sich auch in Zukunft weiter erhöhen, davon zeugen geplante oder bereits begonnene Baumaßnahmen. Und auch der Bau von öffentlich gefördertem Wohnraum wird das Angebot an bezahlbaren Mietwohnungen in Dümpten deutlich erhöhen.

Die Attraktivität als Lebensraum für junge Familien ist schon jetzt sehr hoch und die Anzahl von hochwertigen, zukunfts gesicherten Arbeitsplätzen wird durch die geplanten Gewerbeansiedlungen noch einmal deutlich steigen. Hinzu kommt ein in großen Teilen intaktes soziales Umfeld.

Durch das Einkaufszentrum „Dümptener Tor“ am Heifeskamp, das auch über Dümpten hinaus von zahlreichen Menschen

genutzt wird, haben die Dümptener die Möglichkeit, sich in ihrem nahen Umfeld mit allen Gütern des täglichen und periodischen Bedarfs zu versorgen. Und auch mehrere direkt vermarktende Bauernhöfe sind für viele Dümptener sogar fußläufig oder mit dem Rad erreichbar.

Hinzu kommt ein naturnahes Umfeld mit den Naherholungsgebieten Hexbach- und Horbachtal und vielen Feldern und Grünflächen, die das Bild des Stadtteils auflockern. Lokale Obstbauern bieten frisches Obst aus eigenem Anbau oder das Selbstpflücken von Erdbeeren und Äpfeln an.

Eine Harmonie von Wohnen und Natur, die man so nicht ohne weiteres im Mülheimer Norden verortet hätte.

*Wie gesagt:*

*Dümpten bleibt I(i)ebenswert.*

Jürgen Hawig

---



APOTHEKER HANNU UWE KRATZ

---

MELLINGHOFER STRASSE 273  
45475 MÜLHEIM AN DER RUHR  
TELEFON (02 08) 9 95 72 12  
TELEFAX (02 08) 9 95 72 13  
[www.kronen-apotheke-mh.de](http://www.kronen-apotheke-mh.de)

SEIT 1905 in > UNSEREM DÜMPTEN <

---

## Dümpfen aktuell



*Leider noch nicht von einem neuen Investor wissen wir bei dieser Altbebauung am oberen Heifeskamp unweit des ehemaligen Posthörnchen zu berichten. Anblick und unberechtigte Besucher sind weder für den Besitzer noch die Anwohner eine Motivation zum jetzigen Zustand...*





### *Der Randenberghof in Oberdümpfen und seine jetzigen Besitzer*

Zuletzt hat Anne Lüllau in der Ausgabe 79 die Geschichte des Randenberghof vorgestellt. Aus jahrhundertelanger Tradition hat der Hof eine wechselvolle Geschichte mit alter Mühlenanlage und Zerstörung im letzten Krieg durchlebt. Die vorübergehende Neunutzung des Randenberghofes durch eine Tierärztin musste aus familiären Gründen leider wieder aufgegeben werden.

Was ist seitdem passiert?

**UNSER DÜMPFEN** durfte die Anlage besuchen und die jetzige Besitzerfamilie Lauterbach treffen. Hier Inhalte aus dem Gespräch mit Ralf Lauterbach:

**UD:** Wie kamen sie darauf, hier ansässig zu werden ?

**Lauterbach:** Der Weg als Siedler vom Damaschkeweg war nicht weit und da unsere Tochter bereits als Reiterin mit dem Hof vertraut war, haben wir die Chance genutzt, die Anlage 2018 zu übernehmen.

**UD:** Was war ihre erste Begegnung mit der Stadt Mülheim als neue Besitzer des Randenberghofs?

**Lauterbach** (lachend) Der Grundbucheintrag war sozusagen noch nicht trocken, als wir mitgeteilt bekamen, dass für den Wohnpavillon (damals Notquartier der Fam. Randenberg, Anm. der Red.) die Baugenehmigung seit 1952 fehle. Er ist mittlerweile in der Tat abgerissen...



## Randenberghof II



Schultenhofstraße 40 · 45475 Mülheim an der Ruhr  
Telefon: 0208/759128 · Telefax: 0208/757220  
info@reifenhill.de · www.reifenhill.de

## Randenberghof III

**UD:** Viele unserer Leser erinnern sich in diesem Zusammenhang an die in Eigenarbeit errichtete Bunkeranlage, die vielen Menschen 1943 das Leben rettete. Existiert diese noch?

**Lauterbach:** Die Anlage existiert und ist zugänglich. Zu mehr als einer Champignonzucht taugt sie leider nicht mehr.

**UD:** Hoffen wir gemeinsam, dass sie nicht noch einen Krieg erleben muss...  
Ist der Ausbau der Pferdehaltung zu einem Reiterhof weiterhin geplant?

**Lauterbach:** Nein, das bleibt reine Liebhaberei, das Reitgewerbe stellt doch sehr hohe Anforderungen in punkto Verfügbarkeit und Ausstattung. Ein Gnadenhof für gealterte Pferde ist für uns eher denkbar. Wir führen unsere Berufe daher weiter, wobei der Hof als Freizeitaufgabe schon belastend sein kann.

**UD:** Ist die Umgestaltung des damaligen Randenbertales als letztes Siepental um 1970 (siehe UNSER DÜMPFEN 81) noch spürbar ?

**Lauterbach:** Während das Landschaftsprofil durch die Aufschüttung um 1970 recht harmonisch geworden ist, bleibt die Entwässerung des Geländes doch weiterhin kritisch. Immer wieder wurden auch Abflussrohre durch Laub oder Unrat funktionslos.

Zum ehemaligen Bachtal hin sowie im Bereich des ehemaligen Mühlenteichs sind ausgedehnte Sumpfwiesen kaum zu bewirtschaften.

**UD:** Wie stehen Sie zu den Ausbauplänen als unmittelbarer Nachbar der A 40?

**Lauterbach:** Wir sind erstaunlicherweise weniger vom Autobahnlärm betroffen als die nördlich angrenzenden Siedlungen.

Die Einfassung des Hofes nach Süden durch die Lärmschutzanlagen wäre aber durchaus in unserem Sinn.



**UD:** Bereuen Sie das Wagnis, einen alten Hof übernommen zu haben?

**Lauterbach:** Nein, und wir bleiben dem Hof treu, solange wir es können...

**UD:**  
Danke für das Gespräch und den Erhalt dieses Stückes Dümptener Geschichte!

*Joachim Kampmann  
Werner Giesen (Fotos)*

## Dümptener Ansichtssachen

*Aufgezeichnet von Werner Giesen*

Vielen wird die Trilogie „Mülheimer Ansichtssachen“ von Hohensee und Borgsmüller in dankbarer Erinnerung sein. Auch im nördlichen Quartier unserer Ruhrstadt lohnt eine Gegenüberstellung von Aktuellem und Gewesenem.

***Dazu auch hier ein Blick  
in die Geschichte:***

Dümpten war im 19. Jh. eine alte bäuerliche Streusiedlung im Ruhrgebiet zwischen den Ruhrhöhen des niederbirgischen Hügellandes und der Emischer Niederung.

Nach der Gründung der Gemeinde Oberhausen 1862 trat die Gemeinde Dümpten 1910 das nördliche Randgebiet an Oberhausen ab. Angeblich war dem damaligen Bürgermeister von Mülheim das durchgeprägte Dümpten ihm nicht passend genug für Mülheim.

Der nördlichste Mülheimer Stadtteil Dümpten grenzt an Winkhausen, Styrum und Mellinghofen. Weiterhin grenzt er an den an Oberhausen abgetretenen Teil Dümptens und die Essener Stadtteile Bedingrade und Schönebeck.

Die A 40 durchschneidet den Stadtteil. Der größte Teil liegt heute nördlich der Autobahn A 40.

Bis etwa zum Ende des 19. Jh. bestand die Landgemeinde Dümpten vor allem aus verstreut liegenden Höfen. Die wenigen Straßen waren fast immer unbefestigt. An ihnen entwickelte sich die erste Bebauung.

Die überregionale Mellinghofer Straße hieß im frühen 19. Jh. Kommunalstraße und weiter im Norden „Weg nach dem Lipperheidebaum“. Ihr Verlauf am Rande der Ruhrhöhen teilte die Bauernschaft.

Als örtliche „Straßen“ verzeichnet die „Gemeindekarte Dümpten von 1822“ bereits die Denkhäuserhöfe und die Borbeckerstraße, die Oberheidstraße,

damals „Lange Heidweg“, die heutige Mühlenstraße, damals „Weg nach Winkhausen“, früher „Lange Heidstraße“ sowie den Grünen Weg.

Bis Mitte der 1950er Jahre überwog das Ortsbild mit alten Gebäuden aus der Vergangenheit.

Einige Fachwerkhäuser und Kotten aus den 17. Jh. hatten die Zeiten überstanden. Sehr viele Arbeiterwohnhäuser aus dem 19-20. Jh. hatten ein Sichtmauerwerk aus Ziegelsteinen.

Viele Gebäude der großen Wohnsiedlergemeinschaften aus den 1930er Jahren hatten Aussenputz in tristem zementgrau ohne Farbanstrich.

Durch die Kriegszerstörungen in der Stadt herrschte große Wohnraumnot.

Auf den Feldern der Bauern entstanden ab den 1950er Jahren große Wohnsiedlungen mit einfachen Mietwohnungen in mehrstöckigen einheitlichen Mehrfamilienhäusern.

Nur so war es möglich, Wohnraum für die Mülheimer Bevölkerung und die zugezogenen Flüchtlinge aus den ehemaligen Ostgebieten zu schaffen.

Alle Leute fanden Beschäftigung in der ansässigen Industrie und im Handel, denn es herrschte Hochkonjunktur und Vollbeschäftigung.

Der Bauboom hielt an bis in die 1970er Jahre, als Dümpten mit ca. 25.000 EW seinen höchsten Bevölkerungsstand erreichte.

## Dümptener Ansichtssachen II



Die frühen Gebäude aus dem 18. Jahrhundert in Dümpten waren Fachwerkhäuser, leider sind die meisten, bis auf wenige aus dem Ortsbild verschwunden.

Eine Dümptener Kostbarkeit ersten Ranges! Dieses Haus aus dem 18. Jahrhundert ist als letztes von dem ansehnlichen Hofverband Bottenbruch erhalten geblieben.



## Dümtener Ansichtssachen III

Die beiden Fotos zeigen das wohl älteste noch stehende Haus in Dümpten. Vesteckt steht es noch heute an der Schultenhofstraße, inmitten des Gewerbegebietes. Es ist der letzte Rest der einst bedeutenden „Bauernsection Bottenbroich oder Bottenbruch“. Zu dieser Hofansiedlung gehörte als größter Hof der „Schultenhof“ (Schultenhofstraße), der bereits Anfang des vorigen Jahrhunderts abgebrannte „Heiwerts Hof“ (Heifeskamp), der Jansbur-Hof (Janshofstraße) und der Schöltgeshof. Die Straße „Bottenbruch“ - wenn auch an anderer Stelle gelegen, erinnert noch an diese alte Hofansiedlung.



Fachwerkhäuser wie dieses (Wenderfeld 3-5) gehörten in vergangenen Zeiten zum gewohnten Anblick in Dümpten. Heute sind sie äußerst selten geworden. Unsere Aufnahme zeigt ein solches Fachwerkhaus, das zum Oberheid-Kotten gehörte. Der Name Oberheid oder Oberheiden leitet sich von der „Oberen Lipperheide“ ab, dem oberen Teil der Lipperheide, die vom heutigen Oberhausen bis zur Aktienstraße reichte. Auch die Oberheidstraße kam so zu ihrem heutigen Namen. Vor gut 150 Jahren hieß die Oberheidstraße noch „Langer Heideweg“.



*Heutige Ansicht  
des Baudenkmals  
Wenderfeld 3-5*

## Dümtener Ansichtssachen IV



Kämpgens Hof 1948 – nach Beseitigung der Bombenschäden. (Stammhaus des Hotels Kämpgens Hof). Der Kämpgens Hof gehört zur Gruppe der ehemaligen Sanderhöfe, die etwa zwischen den alten Denkhäuser Höfen und dem Randenbergs-Hof bachaufwärts angesiedelt waren, ebenfalls einige Jahrhunderte alt. Das war die Heimat vieler Familien mit den Namen Sander (auch Zander) und Schröer.



*Heutiger Anblick des Stammhaus Kämpgens Hof*

## Dümptener Ansichtssachen V

Die früheren Gebäude aus dem 19. Jahrhundert in Dümpften waren meistens aus Ziegelstein gebaut. Die unter Denkmalschutz stehende Schule an der Gathestraße und die Neugotische Backsteinkirche von 1892, der Lukaskirchengemeinde an der Oberheidstraße sind Baudenkmale aus dieser Zeit.



*Altes Schulgebäude von 1871 der zweiten evangelischen Schule in Dümpften (heute Schule an der Gathestraße) Foto 1910.*



*Die heutige Ansicht des denkmalgeschützten Schulgebäudes*

## Dümtener Ansichtssachen VI

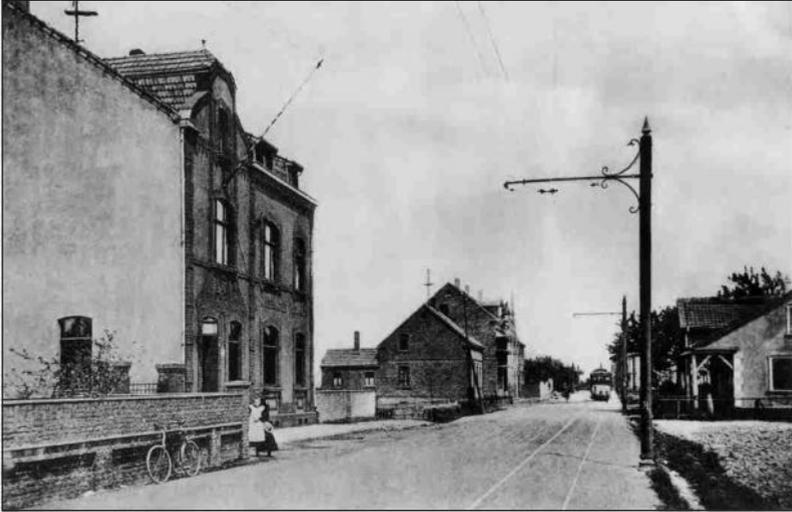


Bereits 1922 musste der schlanke Kirchturm der Evgl. Kirche wegen Baufälligkeit abgerissen und durch den Turm mit Walmdach ersetzt werden. Alte Dümtener meinten dazu: „dat ös en Schüürendaak awer keine Kirktoon“ (das ist ein Scheunendach, aber kein Kirchturm).



*Ansicht aus der heutigen Zeit, jetzt „Matthäus-Kirche“*

## Dümpstener Ansichtssachen VII



Mülheim: Das kaiserliche Postamt Dümpfle an der Mellingerstraße im Jahre 1906

Foto: Sammlung Udo-Burckhard-Richter

Das kaiserliche Postamt von 1896, das im Laufe seiner mehr als hundertjährigen Geschichte bereits schon 4 Staatsformen erlebte, hat in dieser Zeit nur unwesentlich sein Äußeres verändert.



*Die heutige Ansicht des denkmalgeschützten Gebäudes aus dem gleichen Blickwinkel*

## Dümpfener Ansichtssachen VIII



Gaststätte „Posthörnchen“, Mellinghofer Straße 253. Zwei Tage dauerte es im November, dann war das Gebäude Lokalgeschichte. Am 30. Juni 2015 war der Pachtvertrag ausgelaufen. Ein Investor hatte die Baugenehmigung für ein modernes Stadthaus, „Casa Vivente“ sollte es heißen, mit 11 hochwertigen Eigentumswohnungen. Mindestens seit 1880 gab es die Gaststätte.



*Die jetzige Ansicht vom gleichen Standpunkt aus gesehen*

## Dümpfener Ansichtssachen IX

*Der Ausblick vom mittleren Schildberg aus,  
Richtung Oberhausen aus den 1950er Jahren.*

Die alten Häuser aus Backstein, hatten durch die Immissionen der GHH eine schwarze Rußbeschichtung. Gut kann man die Höchöfen und den Gasometer der Gutehoffnungshütte am Horizont sehen. Am Bildrand links sieht man die Knappenhalde der früheren Zeche Oberhausen. Heute ist diese Halde bewaldet und hat einen Aussichtsturm.

Auch die Kühltürme rechts neben dem Kirchturm sind zu sehen. Der Himmel war durch die Immissionen der Industrie immer stark grau bewölkt. Bei Abstich am Hochofen in der Dämmerung, verfärbten sich die Wolken am Himmel in leutendem Rot. Ein blauer Himmel war damals nie zu sehen.



Foto 1950er Jahre



Foto aktuell aus 2024

## Dümpfener Ansichtssachen X

Von den einheitlichen, einfach gestalteten Wohnsiedlungen aus den frühen 1950er Jahren sind heute auch schon einige wieder Geschichte. Die Wohnungen genügten nicht mehr den heutigen Ansprüchen.

Die Siedlung zwischen der Frintroper und Hermann-Holtmann-Straße und die Siedlung an der Schaaphausstraße wurden abgerissen. Auf den Flächen wurde zeitgemäßer Wohnraum erstellt.



*Alte Ansicht der Wohnsiedlung an der Oberheidstraße*



*Heutige Ansicht der neuen Wohnsiedlung „Dümpfen 23“ an der Oberheidstraße*

## *Herzlichen Dank*

*sagen wir allen Inserenten,  
Freunden und Gönnern  
sowie allen Mitarbeitern  
für die tatkräftige  
Unterstützung.*



## *Wir bitten*

*beim Einkauf unsere Inserenten zu berücksichtigen.*

*Der Vorstand*

### **IMPRESSUM**

Herausgeber (verantw.): Dümpfter Bürgerverein e.V.

Redaktion: Werner Giesen, Jürgen Hawig, Joachim Kampmann,  
Hartmut Kraatz, Jürgen Schimanski

Anzeigen: Vorstand

Redaktionsanschrift: Dümpfter Bürgerverein e.V. „Unser Dümpften“  
Postfach 10 04 23, 45404 Mülheim an der Ruhr

Internet: [www.duemptener-buergerverein.de](http://www.duemptener-buergerverein.de)

E-Mail: [info@duemptener-buergerverein.de](mailto:info@duemptener-buergerverein.de)

Konto: Sparkasse Mülheim an der Ruhr  
IBAN: DE 24 3625 0000 0175 0713 77 · BIC: SPMHDE3EXXX

Vereinsregister: Amtsgericht Duisburg Nr. 51086

Druck + Verarbeitung: Friedrich Kobler Nachf., Inh. Manfred aus dem Kahmen e.K.  
Kriegerstraße 28 · 45479 Mülheim an der Ruhr  
Fon (02 08) 47 11 72 · Fax (02 08) 47 88 22  
[mail@kobler-druck.de](mailto:mail@kobler-druck.de) · [www.kobler-druck.de](http://www.kobler-druck.de)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Veröffentlichungen erfolgen nach bestem Wissen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Garantie übernommen. Die Redaktion behält sich sinngemäße Kürzungen von Leserbriefen vor.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet; zwei Belegexemplare erbeten.

***Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier!***



# Freiwilliges Soziales Jahr Komm ins Team & engagiere Dich!

## Spannende Einsatzbereiche

Im Einsatzdienst transportierst Du Blutkonserven und Organe oder führst Einsätze im Haus-Notruf durch. Andere Einsatzbereiche sind der Krankentransport oder die Leitstelle. Aber auch in der Erste-Hilfe Ausbildung oder der Jugendarbeit ist ein FSJ möglich.

## Was wir Dir bieten

Im 12-monatigen Freiwilligendienst erwartet Dich eine qualifizierte Ausbildung als Rettungshelfer NRW und spannende Schulungen für Dein zukünftiges Einsatzgebiet. Zudem erhältst Du ein Taschengeld und eine pädagogische Begleitung.

## Jetzt Informieren und bewerben!

[bewerbung.essen@johanniter.de](mailto:bewerbung.essen@johanniter.de)

**Infos unter:** 0201-89646-107



## JOHANNITER

Regionalverband Essen  
Essen · Mülheim · Bottrop





# Container sind orange.



## WIR ENTSORGEN UND VERWERTEN:

- Baustellenabfälle
- Gewerbeabfälle
- Verpackungsmaterial
- Holz
- Sonderabfälle
- Aktenmaterial n. BdschG
- u.v.m.



**HARMUTH**

Am Stadthafen 33  
45356 Essen  
Tel. 0201 / 43 79 3-0  
Fax 0201 / 43 79 3-106

Geitlingstraße 101  
45472 Mülheim a.d. Ruhr  
Tel. 0208 / 99329-0  
Fax 0208 99329-22

[www.harmuth-entsorgung.de](http://www.harmuth-entsorgung.de) | [harmuth@harmuth-entsorgung.de](mailto:harmuth@harmuth-entsorgung.de)

